

# Neu-Brannfelsener Zeitung.

Beste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 65.

Neu-Brannfels, Texas, Donnerstag, den 1. Februar 1917.

Nummer 18.

## Der Krieg.

Die Rumänen ist diese Woche nicht vorgekommen. Die Truppen der Centralmächte scheinen die am 20. genommenen Stellungen zu halten. Schlechtes Wetter scheint Kriegsführung hinderlich gewesen zu sein.

Der Verdun haben die Deutschen Stellungen auf dem Hügel „304“ gehalten und trotz heftiger Gegenangriffe der Franzosen gehalten. Der Gegenangriff an der Somme durch die Engländer einen kleinen Erfolg.

Der Gegenangriff an der Somme durch die Engländer einen kleinen Erfolg.

Der Gegenangriff an der Somme durch die Engländer einen kleinen Erfolg.

Der Gegenangriff an der Somme durch die Engländer einen kleinen Erfolg.

Der Gegenangriff an der Somme durch die Engländer einen kleinen Erfolg.

Der Gegenangriff an der Somme durch die Engländer einen kleinen Erfolg.

Der Gegenangriff an der Somme durch die Engländer einen kleinen Erfolg.

Der Gegenangriff an der Somme durch die Engländer einen kleinen Erfolg.

Der Gegenangriff an der Somme durch die Engländer einen kleinen Erfolg.

Der Gegenangriff an der Somme durch die Engländer einen kleinen Erfolg.

Der Gegenangriff an der Somme durch die Engländer einen kleinen Erfolg.

Der Gegenangriff an der Somme durch die Engländer einen kleinen Erfolg.

Der Gegenangriff an der Somme durch die Engländer einen kleinen Erfolg.

Der Gegenangriff an der Somme durch die Engländer einen kleinen Erfolg.

Der Gegenangriff an der Somme durch die Engländer einen kleinen Erfolg.

Der Gegenangriff an der Somme durch die Engländer einen kleinen Erfolg.

Der Gegenangriff an der Somme durch die Engländer einen kleinen Erfolg.

Der Gegenangriff an der Somme durch die Engländer einen kleinen Erfolg.

am „Toten Mann“ aus. Französische Besatzungen von einer Meile auf dem Hügel wurden erstickt und 500 Gefangene, sowie 10 Maschinengewehre eingebracht. Ein französischer Gegenangriff scheiterte. Die deutschen Angriffe wurden an vier Punkten zwischen den Wäldern von Avocourt am äußersten linken französischen Flügel um Verdun und dem „Toten Mann“, eine Entfernung von mehr als 3 1/2 Meilen, unternommen.

Ein Unteroffizier des hannoverschen Reserve-Regiments rückte mit einem Soldaten am 16. Januar gegen einen Krater auf der Höhe von Combrès vor, der von einem Korporal und fünf französischen Soldaten mit einem Maschinengewehr besetzt war. Die beiden Deutschen brachten zunächst den Korporal mit seinen fünf Mann ein und holten darauf das Maschinengewehr.

Paris, 26. Januar. Das französische Kriegsamt berichtet über die Kämpfe von gestern Nacht in folgender Verlaufsbildung:

Auf dem rechten Ufer des Maas unternahm deutsche Streitkräfte gestern Abend nach einem heftigen Bombardement Angriffe auf vier Punkte östlich von „Toten Mann“, wurden aber von unserem Sperrfeuer und von dem Feuer unserer Infanterie und Maschinengewehre abgewiesen. Unsere Angreifer wurden gezwungen, sich nach ihren Besatzungen zurückzuziehen, mit Ausnahme gewisser Abteilungen, denen es gelang, in unsere vorgeschobenen Besatzungen im Abschnitt des Hügels 304 zu dringen. Der Feind erlitt während dieses Angriffes sehr schwere Verluste und ließ zahlreiche Tote vor unseren Linien, besonders im Walde von Avocourt, zurück.

Im Laufe der Nacht unternahm die Deutschen mehrere Ueberrumpelungs-Angriffe auf einige unserer kleineren Stellungen, aber diese Angriffe schlugen unter dem Feuer unserer nördlich von Chilly, südlich von der Somme und nordöstlich von Binare, zwischen der Dife und Misne, aufgestellten Mannschaften fehl.

Am Ober-Eisak, nahe von Laraghen, kamen feindliche Streitkräfte nach einem lebhaften Bombardement an zwei Punkten aus ihren Besatzungen heraus. Unsere Artillerie konnte diesen Angriff endgültig auf dem Meist der Front hat zeitweiliges Geschützfeuer stattgefunden.

London, 26. Januar. Nach einem Berichte der Admiralität hat ein kleines deutsches Kriegsschiff, dessen Name nicht festgelegt werden konnte, gestern Nacht die Küste von Suffolk bombardiert. Nur ein Teil der von dem Schiffe abgegebenen Granaten erreichte den Strand. Es sind keine Menschenverletzungen beklagt und der angerichtete Schaden ist gering.

Lonestoff, 26. Januar. Ein feindliches Kriegsschiff traf um 11 Uhr Nachts an der Küste ein. Die Nacht war sehr dunkel und der Typ des Schiffes konnte vom Ufer nicht festgestellt werden. Ehe es mit seinem Bombardement begann, gab es zwei Stern-Granaten ab, vermutlich um zu beschickende Objekte zu identifizieren. Es feuerte dann eine Anzahl von Granaten ab, von denen mehrere explodierten, doch war der Gesamtschaden weniger als \$500. Die meisten Geschosse explodierten auf offenem Boden. Das Bombardement währte nur drei Minuten; eine Panik fand nicht statt.

Berlin (über Saville), 26. Januar. Die deutsche Admiralität macht über den Angriff leichter deutscher Kriegsschiffe auf die englische Küste folgendes bekannt: „An der Nacht vom 25. auf den 26. stießen leichte deutsche See-Streitkräfte in englische Gewässer südlich von Lowestoft vor, um feindliche Patroillboote

und Vorposten, die vorher berichtet worden waren, anzugreifen. Während des ganzen Verlaufes des Angriffs wurde nicht ein einziges feindliches Kriegsschiff gesichtet. Ein befestigter Platz südlich wurde auf kurze Entfernung mittels Raketen beleuchtet und von unseren Torpedobooten beschossen. Treffer wurden beobachtet. Unsere See-Streitkräfte, die auch auf der Rückfahrt keinen Feind sichtigten, kehrten unversehrt zurück.“

London, 28. Januar. Die britische Admiralität hat heute abend angekündigt, daß der britische Hilfskreuzer „Laurentic“ von 14,892 Tonnen Wasserverdrängung entweder von einem feindlichen Landboot verfeuert wurde oder auf eine Mine geriet. Zwölf Offiziere und 109 Mann konnten gerettet werden. Das Kriegsschiff ging am letzten Donnerstag an der irischen Küste unter.

Berlin (über Saville, L. J.), 28. Januar. Auf dem weltlichen Kriegsschauplatz wird an der berühmten Höhe 304 vor Verdun fast ohne Pause weiter gekämpft. Die Franzosen machen verzweigte Anstrengungen, die ihnen an diesem Punkte entziffenen strategisch wichtigen Stellungen wieder in ihren Besitz zu bringen, richten aber nichts aus, als daß sie ihre Verluste bei jedem neuen Sturmangriff vermehren. Heute unternahm sie mehrere weitere Angriffe, doch wurden dieselben wieder vollständig abgeschlagen, soweit sie nicht unter dem deutschen Feuer zusammenbrachen. Im Somme-Gebiet ist es den Engländern gestern Abend bei einem neuen Angriff gelungen, einen kleinen Erfolg zu erringen und in die äußersten deutschen Schützengräben südwestlich von Tranelon zu brechen. Zwischen der Ancre und der Somme dauern die Artilleriekämpfe lebhaft fort, aber sonst verliefen die letzten 24 Stunden an der Westfront ziemlich ruhig.

Berlin (über Saville, L. J.), 27. Januar. Auf dem östlichen Kriegsschauplatz machen die Russen verzweigte, aber vollständig erfolglose Anstrengungen, die siegreiche Offensive der Streitkräfte des Prinzen Leopold von Bayern vor Niga zum Stillstand zu bringen. Sie haben häufig große Verhärtnungen herangezogen und unternahmen mit denselben wütende Gegenangriffe, doch gelingt es ihnen nirgends, auch nur einen Fußbreit Terrain zurückzuerobern und sie werden im Gegenteil Schritt für Schritt weiter getrieben. Die Verluste, die sie bei ihrem zähen Widerstand und ihren wirkungslosen Gegenstößen erlitten, sind enorm.

Berlin 26. Januar. (Drachlos nach Saville). Aus einem Interview mit dem bulgarischen Gesandten in Nizow, der den aggressiven Ton der letzten alliierten Note auf die Lage in Rußland zurückführte, hebt die Ueberseeische Nachrichtenagentur hervor:

„Dieses Land (Rußland)“, sagte der Gesandte, „das Land der „möglichen Unmöglichkeiten und unersöhnlichen Gegensätze“, wie es seine großen Satiriker nannten, gleich einem Vulkan am Vorabend der Eruption. Man kann das, trotzdem die Zensur die Wahrheit noch Möglichkeit zu unterdrücken versuchte, aus den russischen Zeitungsberichten über die Vorgänge in der Duma deutlich erkennen.“

„Ohne Zweifel hatte die Entente den Beschluß gefaßt, auf die öffentliche Meinung in Rußland einen direkten Druck auszuüben. Zur Neubelebung der russischen Zurechtweisung in den endlichen Sieg und vor allem zur Neubelebung des Vertrauens auf England hielt sogar der britische Botschafter, Herr Buchanan, in St.

Petersburg öffentliche Reden, die jedoch völlig wirkungslos verpufften. England, Frankreich und Italien sahen sich aus dem gleichen Grunde gezwungen, dem russischen Ministerpräsidenten Trepow die Erlaubnis zu der Ankündigung zu geben, daß die Dardanellen endgiltig dem heiligen russischen Reich versprochen worden wäre. Auch dieses Manöver erzielte nicht den gewünschten Eindruck. Da warf sich die Entente ein Löwenfell über, nahm die Rolle des Siegers an und sandte dem Präsidenten Wilson ihre berichtigte Antwort, da sie vor dem Eintritt einer allgemeinen Panik in Rußland Angst hatte.“

„Unser zeitgenössisches Rußland zerfällt in drei Teile. Den ersten bildet das Rußland des Zaren, das gegenwärtige Regime, an dessen Spitze der Kaiser steht. Den zweiten Teil bildet das liberale Rußland, der „progressive Block“, der die Mehrheit in der Duma besitzt und die Fortführung des Krieges bis zum endlichen Siege nur deshalb befürwortet, weil er dann mithilfe Englands und Frankreichs eine konstitutionelle und parlamentarische Regierung für Rußland durchzusetzen hofft. Den dritten Teil umfaßt das Rußland der Arbeiterklassen, die in der Duma durch die äußerste Linke vertreten werden, sich nach dem Frieden sehnen, nach Arbeit und nach eigenem Grundbesitz. Ihre Gedanken hat Maxim Gorky zum Ausdruck gebracht, der den Frieden forderte, weil er nicht an den Sieg glaubte.“

Ein Kompromiß unter diesen drei Teilen ist unwahrscheinlich, wenn nicht unmöglich. Nur ein Wunder könnte diese „unversöhnlichen Gegensätze“ miteinander verschmelzen.“

## Gingehaut.

Eine große Anzahl der schönsten und schnellsten Schiffe der deutschen Handelsflotte liegt seit Jahr und Tag untätig in verschiedenen Häfen der Vereinigten Staaten. Die stolzen Dampfer, die in Friedenszeiten als sichere und geschwinde Boten der Freundschaftsgedanken hüben und drüben mit jeder Fahrt das Band zwischen alter und neuer Heimat fester knüpften, sind für die Dauer des Krieges an die schützenden Häfen Amerikas gebannt. Doch die alte Freundschaft die Tausende von ehemaligen Reisenden mit den deutschen Dampfern verband, ist nicht zerbrochen.

Das zeigte sich, als die Offiziere, Ingenieure und Beamten der im Hafen von New York liegenden deutschen Schiffe, — von dem Wunsch befeuert, mitzuarbeiten an dem großen deutschamerikanischen Liebeswerk — eine „Vereinigung zum Zwecke der Kriegshilfe“ gründeten. In wahrhaft großzügiger Weise hat das Deutschtum Groß-New Yorks alle Unternehmungen der deutschen Schiffsoffiziere unterstützt.

Unter dem Protektorat des Deutschen Botschafters, Grafen Bernstorff, haben die Schiffsoffiziere drei „Gartenfeste“ zum Besten der Hinterbliebenen gefallener Krieger veranstaltet, die nicht nur ihrer erfreulichen Ergebnisse wegen einen hervorragenden Platz in der Reihe der dankenswerten Hilfsleistungen einnehmen, sondern die gleichzeitig zu den maßvollsten und eindrucksvollsten Kundgebungen des opferwilligen Deutsch-Amerikanertums zählen.

Darf der allseitigen Unterstützung belief sich der Reinertrag der ersten Unternehmung im Juli 1915 auf mehr als \$10,000. Dieser Erfolg wurde nahezu verdoppelt gelegentlich des zweiten „Gartenfestes der Schiffsoffiziere“ im Oktober des gleichen Jahres, das einen Ueberfluß von \$19,500 erzielte. Die dritte Veranstaltung, der Graf und Gräfin Bern-

storff als Ehrengäste bewohnten, führte den Witwen und Waisen in der alten Heimat fast \$25,000 zu.

Die Beträge wurden von den Schiffsoffizieren dem Deutschen Botschafter überwiesen und gelangten von dort durch die Vermittlung der Delegierten des Deutschen Roten Kreuzes für die Vereinigten Staaten 1123 Broadway, New York, unverzüglich und unverzögert an ihre Bestimmung. Die Delegation hat sich auch die Verdiensterklärung über diese trefflichen Erfolge der deutsch-amerikanischen Kriegshilfe an die reichsdeutsche Tagespresse angelegen sein lassen.

Das Gleiche gilt von der Hilfs-tätigkeit der Schiffsoffiziere in anderen Häfen der Vereinigten Staaten, wie zum Beispiel Boston oder Philadelphia. — Ein vaterländisches Aongert, verbunden mit der Nagelung eines „Eisernen Kreuzes“ in Boston ergab \$8,700, und ein gemeinsam von den dortigen deutschen Schiffsoffizieren und 65 Bostoner Vereinen veranstaltetes Volksfest hatte einen Ertrag von \$8,000 aufzuweisen. In Philadelphia erzielte eine Kaisers Geburtstagfeier der Schiffsoffiziere die schöne Summe von \$4,200.

Diese unter dem Zeichen des Roten Kreuzes geschlossene „Kriegsfreundschaft“ zwischen den Bürgern dieses Landes und den hier weilenden deutschen Schiffsoffizieren wird auch in Zukunft reiche Früchte tragen.

## Aus alten Zeiten.

Aus der Neu-Brannfelsener Zeitung vom 28. Juni 1872:

Friedrichsburg, 19. Juni. Herr Löcher, welcher 10 Meilen von Jackboro wohnt und jetzt hier im Auftrage der Regierung sechs Maurer zu engagieren sucht, brachte uns die traurige Nachricht, daß General McKenzie, Lieutenant Smith und circa acht Soldaten von den Indianern getötet worden sind. Herr Löcher war mit noch einem Herrn in der Nähe der Road mit Kalberbrennen beschäftigt und erzählt als Augenzeuge die Affaire folgendermaßen: General McKenzie kam mit einer Eskorte von circa zwölf Mann, wobei sich zwei Offiziere befanden, geritten, als die Indianer sechzig Mann stark mit furchtbarem Geheul die kleine Truppe umringten und angriffen. Der Kampf konnte unter diesen Umständen nur ein kurzer u. für die Soldaten unglücklicher sein, um so mehr, da der tapfere General einer der ersten war, welche tödlich getroffen vom Pferde sanken. Nur drei von den Soldaten ist es gelungen, ihr Leben durch die Flucht zu retten. Als nun die Indianer siegreich aus dem Ueberfall hervorgegangen waren, wurde unter gräßlichem Geschrei ein Feuer gemacht und die größten Scheußlichkeiten an den Gefallenen verübt; besonders der General wurde in unbefähigter Weise verstümmelt. Für die Grenz-Counties von Texas ist der Tod dieses tapferen Generals ein schwerer Verlust, denn er war einer der vorwegentenden Indianerkämpfer. Auf der Rückreise begriffen, um das Kommando der großen Expedition zu übernehmen, welche von den oberen Forts gegen die Rothhäute vorbereitet war, ereilte ihn ein schrecklicher Tod. Der Ueberfall geschah zwischen Fort Belknap und Jackboro, wo Herr Löcher die ganze Affaire in der Entfernung von 300 Schritten mit angesehen haben will. Royal Valles, Mason County. (Aus einem Privatbriefe.) Es ist sicher, daß die Indianer Johnsons Station am oberen Concho belagert und alle Tiere dort geraubt haben; sie konnten aber den Platz nicht nehmen, da er von Soldaten besetzt war.

Zur Verichtigung der Angaben, welche wir in verschiedenen auswärtigen Zeitungen über die letzte Flut finden, müssen wir bemerken, daß der Comalfluß nur im oberen Teile der Stadt seinen höchsten Wasserstand erreicht hat, während derselbe bei der Wollenfabrik und an Lindheimers Lot wenigstens sechs Fuß niedriger war, als frühere Hochwasser. Die Anomalie hat wohl ihren Grund in dem wolkenbrudartigen Regen, bei welchem in wenigen Stunden mehr als zwölf Zoll Regen fielen.

Am 24. Juni fand wegen der zerstörten Comalbrücke eine Massenversammlung statt, die von Herrn L. Kessler eröffnet wurde. Herr Edgar Schramm wurde als Vorsitzender und Herr Chas. Hoege als Sekretär gewählt. Ein von Herrn J. Simon gestellter Antrag, oder vielmehr eine Anfrage, ob die Bürger überhaupt dafür seien, wieder eine Brücke zu bauen, wurde im bejahenden Sinne beantwortet. Auf Antrag des Herrn L. Kessler und Oser wurde ein Comité ernannt, um zu untersuchen, wie und wo die Brücke am besten gebaut werden könnte. Dieses Comité bestand aus den Herren Charles Hoege, Jonas, Clemens, Langkopf und Mather.

## Aus Redwood.

Bei der am Sonntag, den 28. Januar, nachmittags, ordnungsgemäß abgehaltenen Gemeindeversammlung der evangelischen St. Pauls Gemeinde wurden folgende Beamte ernannt: die Herren Walter Bauerschlag Präsident; Edwin Vorheier, Vicepräsident; Prof. J. Klopffer, Sekretär; Fritz Partling, Schatzmeister.

Die neuen Beamten werden am Sonntag, den 11. Februar im Anschluß an den Gottesdienst feierlich in ihr Amt eingeführt werden. R. W. Budo, B.

Dagegen sollen sie Fort Chabbourne, Phantom Hill und Mountain Pass, alle drei Stationen, an der Route von Concho nach Fort Smith, Arkansas (oder Jackboro, Texas) genommen haben. Die Post dort ist unterbrochen. Auch soll General McKenzie auf der Straße von Concho nach Jackapo von den Indianern getötet worden sein. — Vor drei Tagen erschienen fünfundsiebenzig Indianer (mit weißen Hemden und schwarzen Hüten) am Muff und Honey Creek, oberhalb Mason, und stahlen dort und später am Mana bis nach Keller hin alle Pferde, die zu finden waren, selbst Hohlen. Sie führten eine gefangene weiße Frau oder Mädchen mit sich, welche sie wahrscheinlich am Jackapo oder sonstwo erbeutet hatten. Dreizehn Mann von Mason setzten sich sofort auf, verfolgten die Indianer und kamen durch Royal Valles vorgefertern. Bei Mufe, wo gedroschen wurde und wo die Indianer die Maultiere der Dreischer stehlen wollten, vereinigten sich die dreizehn Mann mit Harry Putnam, dem auch die Pferde fehlten, und verfolgten die Spur, die Harvee gefunden hatte. Was erfolgt ist, wissen wir noch nicht. Vor etwa einer Woche kam ein Train von zwanzig Wagen hier durch, mit Provisionen für eine große Expedition, die von den Forts aus die Indianer auffuchen und jätigen sollte.

Zu Brenham kostet frisches Rindfleisch 3 bis 4 Cents das Pfund. — In Johns Jeweller-Store in Austin befindet sich ein schöner Opal, welcher in San Saba gefunden wurde und für welchen in seinem rohen Zustande schon \$75 geboten worden sind. — In Burnett County sind Goldwäschereien in erfolgreicher Thätigkeit.

Zur Verichtigung der Angaben, welche wir in verschiedenen auswärtigen Zeitungen über die letzte Flut finden, müssen wir bemerken, daß der Comalfluß nur im oberen Teile der Stadt seinen höchsten Wasserstand erreicht hat, während derselbe bei der Wollenfabrik und an Lindheimers Lot wenigstens sechs Fuß niedriger war, als frühere Hochwasser. Die Anomalie hat wohl ihren Grund in dem wolkenbrudartigen Regen, bei welchem in wenigen Stunden mehr als zwölf Zoll Regen fielen.

Am 24. Juni fand wegen der zerstörten Comalbrücke eine Massenversammlung statt, die von Herrn L. Kessler eröffnet wurde. Herr Edgar Schramm wurde als Vorsitzender und Herr Chas. Hoege als Sekretär gewählt. Ein von Herrn J. Simon gestellter Antrag, oder vielmehr eine Anfrage, ob die Bürger überhaupt dafür seien, wieder eine Brücke zu bauen, wurde im bejahenden Sinne beantwortet. Auf Antrag des Herrn L. Kessler und Oser wurde ein Comité ernannt, um zu untersuchen, wie und wo die Brücke am besten gebaut werden könnte. Dieses Comité bestand aus den Herren Charles Hoege, Jonas, Clemens, Langkopf und Mather.

Zur Verichtigung der Angaben, welche wir in verschiedenen auswärtigen Zeitungen über die letzte Flut finden, müssen wir bemerken, daß der Comalfluß nur im oberen Teile der Stadt seinen höchsten Wasserstand erreicht hat, während derselbe bei der Wollenfabrik und an Lindheimers Lot wenigstens sechs Fuß niedriger war, als frühere Hochwasser. Die Anomalie hat wohl ihren Grund in dem wolkenbrudartigen Regen, bei welchem in wenigen Stunden mehr als zwölf Zoll Regen fielen.

Am 24. Juni fand wegen der zerstörten Comalbrücke eine Massenversammlung statt, die von Herrn L. Kessler eröffnet wurde. Herr Edgar Schramm wurde als Vorsitzender und Herr Chas. Hoege als Sekretär gewählt. Ein von Herrn J. Simon gestellter Antrag, oder vielmehr eine Anfrage, ob die Bürger überhaupt dafür seien, wieder eine Brücke zu bauen, wurde im bejahenden Sinne beantwortet. Auf Antrag des Herrn L. Kessler und Oser wurde ein Comité ernannt, um zu untersuchen, wie und wo die Brücke am besten gebaut werden könnte. Dieses Comité bestand aus den Herren Charles Hoege, Jonas, Clemens, Langkopf und Mather.

Bei der am Sonntag, den 28. Januar, nachmittags, ordnungsgemäß abgehaltenen Gemeindeversammlung der evangelischen St. Pauls Gemeinde wurden folgende Beamte ernannt: die Herren Walter Bauerschlag Präsident; Edwin Vorheier, Vicepräsident; Prof. J. Klopffer, Sekretär; Fritz Partling, Schatzmeister.

Die neuen Beamten werden am Sonntag, den 11. Februar im Anschluß an den Gottesdienst feierlich in ihr Amt eingeführt werden. R. W. Budo, B.

Von Ehe zu Ehe.

Aufzeichnungen einer alten Frau.

Fortsetzung.

Bisher wußte ich kaum, was ich mit dem ganzen, lieben Tage beginnen sollte. Nun hatte ich eine Beschäftigung. Ich verglich Karl und Heinrich miteinander, und der Vergleich fiel zu Gunsten des letzteren aus. Was hatte — so sprach ich in meinem Innern zu mir selbst — Karl gethan, um meine Liebe zu erwerben? Mich geheiratet. O, über das große Verdienst! In Dingen waren die Freier da. Ich entschied mich für Karl. Das war mein freier Wille, war meine Laune.

Nach der Verheiratung sorgte er für mich. Das hätte jeder andere auch gethan. Daß er reichlich für mich sorgte, mich mit Luxus umgabte? Das liegt in seinen großen Einnahmen. Hätte er deren geringere, so würde er sicherlich keine Bedenken tragen, meine Wünsche Jügel anzulegen. Ich bin ihm seinen Dank schuldig, er ist es mir. Eine gezeigerte Frau repräsentiert sein Haus. Durch mich tritt er aus der Menge der Unberühmten, der Namenlosen hervor. Und Heinrich? Was Karl that, wollte er auch thun. Da ich es ihm nicht gönnte, mein Gott, mein Schlichter, mein Mitter zu sein, floh er die Stadt, wo er nicht einen anderen an meiner Seite glücklich leben mochte. Alles, was ihm hier lieb und wert war, hat er nun meinetwillen verlassen, um meinetwillen sich losgerissen von Familie und Freunden. Das ist Liebe, Opferfähigkeit! ... Jetzt kehrt er zurück. Wahrscheinlich um zu verhindern, ob er nicht doch in meiner Nähe leben kann. Was sollte ich mir wünschen? Daß sein Versuch mißlinge und er wieder — diesmal für immer — hinüberwandere in die Neue Welt, wo nichts ihn an verlorenes Glück erinnert? Oder daß er bleiben lerne, als ein stiller Sklave gefesselt an den Triumphwagen meiner Schönheit? Wohin immer meine Wünsche sich neigen, ich gedachte seiner unaufhörlich, ich erinnerte mich an vieles, was er gesprochen und gethan, alles erschien mir in verklärtem Lichte — ich sah bald nur noch einen Heinrich, nicht wie er wirklich gewesen, sondern wie meine ewig jagende Phantasie sich ihn ausmalte. Nicht zufrieden damit, mich selbst mit Heinrich zu beschäftigen, war ich gramlos genug, mit meinem Mann immer wieder von dem auf der Rückkehr Begriffenen zu sprechen. Da ich wahrte, wie wenigend das für ihn war, hielt ich um so fester an dem Thema. Wir redeten alsbald von nichts mehr als von Heinrich. Während er noch auf hoher See schwamm, war er schon mitten unter uns. Wir lebten nicht mehr zu Zweien, der Schatten eines Dritten war zwischen uns getreten.

Ich war begierig darauf, wie er es antworten würde, sich mir zu nähern, denn daß er sich mir diesem Zwecke heimtrete, darüber tauchte in mir kein Zweifel auf. Auf jede Art war ich gefaßt, nur darauf nicht, daß Heinrich eines Tages geraden Weges in mein Zimmer treten und mir die Hand bieten werde.

„Sie stannen über meine Kühnheit,“ sagte Heinrich. „Nun bedenken Sie, daß ich drei Jahre drüben“ gelehrt habe und daß ich in mancher Beziehung ein Amerikaner geworden bin mit der Devise: Nicht auf Ziel los.“ Sie glauben nicht, wie rasch man sich in Amerika akklimatisiert, wie rasch man dort das zaudernde, zaghafte europäische Wesen gegen des freien Mannes rasches Handeln tauscht.“ „Es bedarf keiner Entschuldigung dafür, daß Sie kommen. Ein alter Freund ist immer gerne gesehen.“ Während wir plauderten, betrachtete ich ihn genau. Er hatte sich in der Neuen Welt sehr zu seinem Vorteil entwickelt und war nun bei weitem schöner und stattlicher als Karl. Ich fohle ihn genau ins Auge, aber durch keine Miene verriet ich, daß er mir ein anderes Interesse einflößte, als das eines zufälligen Besuches. Ich nahm mir vor, kalt und stark zu bleiben. Abfichtlich lenkte ich das Gespräch auf Karl. Heinrich erbeichtete. Es war nicht zu verkennen, daß eine tiefe Leidenschaft in ihm wühlte. Ich hatte keinen Grund, ihn zu schonen, und erzählte ihm daher viel von meinem Eheglücke, von Karls vorzüglichen Eigenschaften, von seiner Zärt-

lichkeit gegen mich, aber Heinrich unterbrach mich: „Wozu diese Komödie! Sie sind unglücklich, sehr unglücklich, sehr unglücklich.“

„Wer gibt Ihnen ein Recht, das zu sagen?“ Dabei regte sich in mir mein Stolz, ich fand seinen Ton des Mitleids impertinent, ich sah mich so hoch über Heinrich, daß ich über seine Kühnheit staunte, die Augen bis zu mir zu erheben.

„Sie sind unglücklich,“ wiederholte er statt jeder anderen Antwort. „Woher können Sie das wissen?“ „Ich habe mich, obwohl ich so weit weg war von Ihnen, über jeden Ihrer Schritte unterrichtet lassen. Ich könnte Ihnen sagen, was Sie Tag für Tag gethan.“

„Wer war Ihr Gewährsmann?“ „Ich errate es: Doktor Merklein.“

„Vielleicht.“

„Nehmen wir an, Sie haben recht. Was können Sie thun, um mich meiner Lage zu entziehen?“

„Was ich vor mehr als drei Jahren hätte thun sollen: Sie zu Ihrem Glück zwingen.“

„Was heißt das?“

„In der Neuen Welt lernt man energisch sein. Wir in Europa weichen zu leicht von dem Plaze, wohin wir uns einmal gestellt haben. Damals fügte ich mich mit echt europäischer Resignation in die Abweisung, die Sie mir zu teil werden ließen. Ich hätte nicht ohne Kampf Sie aufgeben, ich hätte Ihnen klar machen sollen, daß Sie zu meiner und nicht an Karls Seite das Lebensglück finden würden.“

„Sind Sie dessen so sicher?“

„Vollkommen.“

„Aber zu spät.“

„Wer sagt das? Ich bin ein anderer geworden, seitdem wir einander nicht gesehen. Mein Wesen hat sich geföhlt, geföhlt. Wenn ich mir etwas vornehme, so führe ich es durch. Lassen Sie sich also sagen, daß ich Ihnen heute voraus verkünde: Wenn drei Monaten sind Sie die Meine.“

„Sie sagen mir da eine Injurie.“

„Mißverstehen Sie mich nicht. Sie werden mir angehören als ...“

„Nun, als ...“

In diesem Augenblick kam mein Gatte aus seinem Komtoir nach Hause. Er fand nur mühsam ein Wort zu Heinrichs Begrüßung. „Wir haben viel von Ihnen gesprochen,“ verkündete er und rief mit diesen Worten ein Lächeln der Befriedigung auf Heinrichs Lippen hervor. Die beiden Männer redeten von tausend gleichgiltigen Dingen. Sie kannten einander von früher Jugend an, und es fehlte ihnen darum nicht an Berührungspunkten. Was sie in dieser Stunde am tiefsten bewegte, blieb unausgesprochen. So verging eine Stunde. Als Heinrich sich erhob, lud Karl ihn ein, bald und oft wiederkommen.

„Sie können darauf rechnen,“ sagte er, und während er sich verabschiedete, vollendete er — flüsternd zu mir gewendet — den Satz, den er früher abbrechen mußte: „Als ...“

Ich war einen Augenblick sprach-

los. Karl bemerkte, daß etwas Lingerbrach mich: „Wozu diese Komödie! Sie sind unglücklich, sehr unglücklich, sehr unglücklich.“

Von da an begannen Tage des Kampfes. Karl und Heinrich waren von glühender Eifersucht gegen einander erfüllt. Sie verkehrten in gesellschaftlicher Höflichkeit, aber hier und da verriet ein Blick, eine Bewegung: Krieg bis aufs Messer! ... Heinrich kam sehr oft zu uns, und da Karl nicht den mindesten Vorwand hatte, ihm das Haus zu verbieten, mußte er seinen Ingrimm über diese Besuche zurückdämmen. Ich machte damals die interessante Zeit meines Lebens durch. Täglich Aufregungen, täglich die Erwartung, ob es nicht doch zu einer Scene zwischen den beiden Männern kommen werde. Karls Stimmung wurde von Tag zu Tag trüber. Er brütete stundenlang still vor sich hin, er seufzte, und wenn er sich unbemerkt glomte, wischte er sich eine Träne aus den Augen. Anfangs wollte er nicht sprechen über das, was ihn bedrückte. Nach einem Monat erst benützte er einen Abend, als wir allein waren, und sagte mit vor Erregung bebender Stimme: „Weißt du, Vertha, was ganz Sprengnis behauptet?“

„Nun?“

„Daß Heinrich Feldner dein Geliebter ist.“

„Glaubst du es?“

„Nein.“

„Das genügt mir.“

„Aber das Urtheil der Welt?“

„Nah, Sprengnis ist nicht die Welt. Sondern ein Klatschneiß, dessen Einwohner viel freie Zeit haben und diese damit ausfüllen, daß jeder sich um die wirklichen oder erfundenen Privatangelegenheiten des andern bekümmert. Du solltest mir doch albernere Gerüchte erklüger Müßiggänger gar nicht wiedererzählen.“

„Dieses Gerüchte hat für sich gar keine Geltung. Aber begreiffst du nicht, daß Heinrichs Anwesenheit an und für sich etwas Peinliches für mich hat?“

„Mögllicherweise bin ich schuld daran? Ich bin wahrscheinlich nicht dazu gemacht, als die Gattin des einen mich dem andern als Geliebte an den Hals zu werfen.“

„So ist Heinrich dir völlig gleichgiltig?“

„Das will ich nicht gesagt haben.“

„Nicht? Und trotzdem sollen keine Besuche mich nicht beunruhigen?“

„Also darum ziehst du ab? Eine der wenigen Freuden, die ich auf Erden noch habe: einen Jugendfreund manchmal zu sehen, wüßtest du mir auch noch rauben? Nun ja, verbiete ihm das Haus! Gib mich dadurch erst recht den bösen Mäulern preis, mache uns beide zum Märchen der Stadt! Ich bin ja so glücklich an deiner Seite, daß es auf einen Verzicht mehr oder weniger nicht ankommt!“

Karl fügte mir zu Hütchen, brach in frampfhafte Schlägen aus und umklammerte meine Knie. „Wenn du wüßtest,“ schrie er mit der Stimme eines Gebenigten auf, „wenn du ahntest, was ich leide, du würdest Mitleid mit mir haben.“

„Was thust du dir?“

„Du hast keine Liebe zu mir, und seitdem Heinrich zurückgekehrt ist, bin ich gar nichts mehr für dich.“

„Man kann dem Herzen nicht gebieten.“

Ich sagte das kalt und gemessen. Karl erwiderte mir weidlich und schwächlich, wie er dalag und weinte. Ich war einen Augenblick versucht, ihn mit dem Fuße beiseite zu schieben. Er erhob sich und ging, ohne ein Wort zu sagen, hinaus. Solche Szenen wiederholten sich aber. Heinrich sprach einige Wochen nichts über unsere Beziehungen, bis er einmal mit den Worten eintrat: „Ich habe meine Angelegenheiten geordnet. Wir können uns endlich an die Sache gehen.“

„Was heißt das?“

„Nun, Sie wissen, was mir vorgekommen. Ehe drei Monate verlossen sind, müssen Sie mein Weib sein. Wie die Dinge jetzt stehen, geben Sie zu Grunde, und ich ... ich viel leicht auch.“

„Was soll ich thun?“

„Sie werden morgen die Scheidung von Ihrem Gatten einleiten. Sobald sie ausgesprochen ist, lassen wir uns trauen.“

„Wissen Sie denn, ob ich zu alledem geneigt bin?“

„Sie werden morgen die Scheidung von Ihrem Gatten einleiten. Sobald sie ausgesprochen ist, lassen wir uns trauen.“

„Wissen Sie denn, ob ich zu alledem geneigt bin?“

„Sie werden morgen die Scheidung von Ihrem Gatten einleiten. Sobald sie ausgesprochen ist, lassen wir uns trauen.“

„Wissen Sie denn, ob ich zu alledem geneigt bin?“

„Sie lieben mich, wie ich Sie. Leugnen Sie es nicht! Was ich vorschlage, sind Radikalmittel, aber sie helfen. Man muß nur den Mut haben, sie anzuwenden.“

Diesem entschlossenen Menschen gegenüber — ich hatte ihn früher nie so gesehen — wurde ich gefügig: Ich willigte in alles ein, ließ mir von ihm vorschreiben, was ich zu thun hätte, und über die Schwierigkeiten hinweg, die zu überwinden waren, meinte ich, in eine heitere, rosige Zukunft zu schauen. Am nächsten Tage sollte ich Karl meinen Entschluß mitteilen und unmittelbar darauf eine Interimswohnung beziehen, die Heinrich schon für mich gemietet. Es war für alles vorgefertigt, Heinrich hatte für jede Frage eine Antwort bereit. Ich fühlte mich ihm gegenüber wie ein Kind, so willenlos, so ohne Selbständigkeit. Ich verbrach, vor seigtgeleiteten Zeit zu sagen, was ich vorhatte. Der nächste Morgen kam, aber ich brachte das Wort nicht über die Lippen. Ich griff zu dem Auskunftsmitel des Schreibens. Als ich Karl auf seinem Komtoir wachte, fandte ich ihm folgenden Zeilen:

„Lieber Karl! Laß mich dir schriftlich sagen, was bei mündlicher Erörterung dazu führen würde, uns beide mit Vitterkeit zu erfüllen. Ich habe dir einen Entschluß mitzuteilen, dessen Reime schon lange in meiner Brust liegen. Er ist endlich gereift, und du würdest vergeblich versuchen, gegen ihn anzukämpfen. Ich bin nicht glücklich mit dir, du weißt es. Wer von uns schuld daran ist? Ob du oder ich, ob wir beide, laß uns darüber nicht streiten, es wäre nutzlos, weil es zu spät ist. Du liebst mich, aber du liebst mich in deiner Art, und sie ist nicht die meine.“

Wir können nicht gemeinsam durch das Leben gehen. Wir taugen nicht für einander. Du brauchst eine andere Frau, ich brauche einen anderen Mann. Wir wollen auseinandergehen, ohne Feindschaft, ohne Haß. Mache keinen Versuch, mich darin zu beirren. Jedes Wort wäre unnütz gesprochen. Du magst mich hartberzig nennen. Aber ist nicht besser, wir trennen uns, als daß ich deine Ehre und die meinige in den Kot zerze? Nachdem wir getrennt sind, werde ich Heinrich Feldner heiraten. Ich bitte dich, ehe gutwillig auf die Scheidung ein. Du ehnest mir damit den Weg, den ich gehen muß und gehen werde. Heute Abend verlasse ich das Haus. Es ist natürlich, daß du von morgen früh festgenommen bist, diesen niat loslassen konnte und der Strid auch nicht zerriß, so zog das entfete Pferd an letzterem das Krokodil selbst nicht nur aus dem Fluße heraus, sondern schleppte es auch über den Sand bis an die Tür seines Stalles fort, wo es dann bald von der herbeikommenden Familie getötet und der Verunglückte noch in seinem Innern ganz unversehrt gefunden wurde.“

Karl konnte diesen Brief kaum durchgelesen haben, als er schon bei mir war. Wie ein Bergzweifelter hatu mich beschwor, von meinem Projekt abzulassen. Er wollte alles thun, was ich verlange, nur weggehen sollte ich nicht von ihm; er verlange keine Liebe mehr, er wolle blind sein gegen alles, was ich thue, vollkommene Freiheit aller Handlungen räume er mir ein, aber nur die Scheidung nicht! Ich wurde durch sein Kammerm nicht gerührt. Nur Ekel überkam mich, tiefer Ekel vor dem Männergeschlecht. Ich blieb unerhöflich.

Karl gerberdete sich rasend, er drohte, sich, mich und Heinrich zu töten. Ich antwortete nicht, sondern wartete ab, bis der erste Sturm sich gelegt. Nach einigen Stunden hatte Karl sich so weit beruhigt, daß er sich bereit erklärte, mir meinen Willen zu thun. Er gebe mich frei, damit ich glücklich werde, ohne ihn.

Swät abends bezog ich meine Wohnung. Die Scheidung war infolge von Karls Entgegenkommen bald vollzogen. Heinrich führte durch, was er sich zum Ziele gesetzt hatte. Noch kein Vierteljahr war er wieder in Sprengnis, als ich die Feder ansetzte, um den Ehevertrag mit meinem neuen Manne zu unterzeichnen: Vertha Feldner.

Einer unserer Zeugen war Doktor Hans Merklein. Er war bei glänzender Laune, und an einer Erklärung hierfür, ließ er es nicht fehlen: Erwins hoffe er, mich nun ganz glücklich zu sehen, und zweitens sei diese Trauung das Interessanteste, was er bisher erlebt.

(Schluß folgt.)

Chamberlains Täfelchen. Diese Täfelchen sind besonders für Magen, Leber- und Darmbeschwerden hergestellt. Leidet man an Sodbrennen, Verdauungsschwäche oder Verstopfung, so thum sie einem gut.

Geistesgegenwart. Ein Weinreisender verfuhr in Westen sein Glück und übernachtet auf seiner Reise in einer Höhle. Bei seinem Erwachen bemerkt er entsezt, daß er sich in eine Bärenhöhle verirrt. Da er keine Waffen bei sich hat, so rettet er sich auf eine wunderbare Weise. Er offeriert dem Bärenwarter seine Weinstorten. Diese werden probiert und er wird richtig zur Höhle hinausgeworfen.

Calomel verursacht Speichelfluß und macht krank. Wirkt wie Dynamit auf die träge Leber und man verliert einen Tag von der Arbeit.

Man braucht nicht schädliches Speichelfluß verursachendes Calomel zu nehmen, wenn 50 Cents eine große Flasche Dobson's Liver Tonic kaufen welches Calomel vollständig ersetzt.

Es ist eine angenehme vegetabile Flüssigkeit, welche die Leber so sicher anregt wie Calomel, aber nicht krank macht und keinen Speichelfluß verursacht wie Calomel.

Kinder und Erwachsene können Dobson's Liver Tonic nehmen, denn es ist vollständig unschädlich.

Galomel ist eine gefährliche Substanz. Es ist Quecksilber und greift die Knochen an. Nimmt man eine Dosis Galomel heute, so fühlt man sich morgen schwach, krank und läbel. Nimmt man anstatt dessen einen Dössel voll Dobson's Liver Tonic, so fühlt man sich beim Aufwachen großartig.

Der bilsche Zustand, Verstopfung, Mattigkeit, Kopfschmerz, belegte Zunge, Sodbrennen — alles ist fort. Ihr Apotheker sagt, daß Sie Ihr Geld wieder zurückhaben können, wenn Dobson's Liver Tonic nicht besser wirkt als das schredliche Calomel.

Die älteste Münchhausfabrik.

Auf einem aus dem Jahre 1800 vor Christus stammenden Papyrus wird folgende Geschichte erzählt: Es ist noch nicht lange her, daß ein Mann aus Verber sich hier niederließ, den wir alle gekannt haben. Eines Morgens führte er ein Pferd zur Tränke am Nil, band den Strid, an dem er es hielt, um seinen Arm und kniete, während das Tier seinens Durst löschte, zum Gebete nieder.

In dem Augenblick legte ihn ein vier getrennt find, werde ich Heinrich Feldner heiraten. Ich bitte dich, ehe gutwillig auf die Scheidung ein. Du ehnest mir damit den Weg, den ich gehen muß und gehen werde. Heute Abend verlasse ich das Haus. Es ist natürlich, daß du von morgen früh festgenommen bist, diesen niat loslassen konnte und der Strid auch nicht zerriß, so zog das entfete Pferd an letzterem das Krokodil selbst nicht nur aus dem Fluße heraus, sondern schleppte es auch über den Sand bis an die Tür seines Stalles fort, wo es dann bald von der herbeikommenden Familie getötet und der Verunglückte noch in seinem Innern ganz unversehrt gefunden wurde.“

Karl konnte diesen Brief kaum durchgelesen haben, als er schon bei mir war. Wie ein Bergzweifelter hatu mich beschwor, von meinem Projekt abzulassen. Er wollte alles thun, was ich verlange, nur weggehen sollte ich nicht von ihm; er verlange keine Liebe mehr, er wolle blind sein gegen alles, was ich thue, vollkommene Freiheit aller Handlungen räume er mir ein, aber nur die Scheidung nicht! Ich wurde durch sein Kammerm nicht gerührt. Nur Ekel überkam mich, tiefer Ekel vor dem Männergeschlecht. Ich blieb unerhöflich.

Karl gerberdete sich rasend, er drohte, sich, mich und Heinrich zu töten. Ich antwortete nicht, sondern wartete ab, bis der erste Sturm sich gelegt. Nach einigen Stunden hatte Karl sich so weit beruhigt, daß er sich bereit erklärte, mir meinen Willen zu thun. Er gebe mich frei, damit ich glücklich werde, ohne ihn.

Swät abends bezog ich meine Wohnung. Die Scheidung war infolge von Karls Entgegenkommen bald vollzogen. Heinrich führte durch, was er sich zum Ziele gesetzt hatte. Noch kein Vierteljahr war er wieder in Sprengnis, als ich die Feder ansetzte, um den Ehevertrag mit meinem neuen Manne zu unterzeichnen: Vertha Feldner.

Einer unserer Zeugen war Doktor Hans Merklein. Er war bei glänzender Laune, und an einer Erklärung hierfür, ließ er es nicht fehlen: Erwins hoffe er, mich nun ganz glücklich zu sehen, und zweitens sei diese Trauung das Interessanteste, was er bisher erlebt.

(Schluß folgt.)

Chamberlains Täfelchen. Diese Täfelchen sind besonders für Magen, Leber- und Darmbeschwerden hergestellt. Leidet man an Sodbrennen, Verdauungsschwäche oder Verstopfung, so thum sie einem gut.

Verlangt. Junger verheirateter Mann mit zehnjähriger Erfahrung im General-Handel-Geschäft sucht Stellung in irgend einem Geschäft in oder außerhalb der Stadt; kann Englisch, Deutsch und Spanisch sprechen; auch fähig Bücher zu führen. B. D. Proor 462, Neu-Braunfels, Tex. 17

Verlangt, eine gute Hülfe in der Küche. Frau Wilhelm Clemens

Mehrere schöne Wohnpläze, an Ring's Highway stehend, in sehr mäßigen Preisen zu verkaufen. Nur fünfzig Dollar Anzahlung nötig, Rest zu sechs Prozent jährlich mit zehn Dollar monatlicher Abzahlung. C. A. Jahr.

Zu verkaufen. Junge Einlegschweine. Ferdinand Gans, Box 20, Route 5, Neu-Braunfels.

Notiz. Alle, welche mit dem verstorbenen Herrn Dugo Kramer in Verbindung stehen oder Forderungen gegen seinen Nachlaß haben, werden erbeten, sich an den Unterzeichneten zu wenden. Charles Kramer, 115 1/2 Main St., San Antonio, Texas.

Verlangt, ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachfragen bei Frau F. S. Sudorf, Tel. 378.

Notiz - Särge! Alle Sorten Särge und Galanterie zu haben bei Fred Wittman in Braden. Wenn Ihr etwas braucht, so telephoniert, gebt Größe an, und ich werde es nach Eurem Hauße bringen.

Achtung, Steuerzahler! Ich werde vom 1. Januar bis ungefähr Mitte Februar beschäftigt in meiner Office im Courthouse sein, um das Einkommen für 1911 aufzunehmen. Alfred H. Nothe, Steuer-Abschaffer von Comal County.

Kirchenzettel. In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Nachmittag 1 Uhr Sonntagschule. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 1/2 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 1 1/2 Uhr. G. Mornhinweg, Pastor.

Evangelisch-Lutherische Sankt-Johannis-Gemeinde, Marion: Jeden Sonntag, 9 Uhr vorm. Sonntagschule; 10 Uhr vorm. Gottesdienst; in den Wintermonaten eine halbe Stunde später. Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst: Gesellschaftsversammlung des Frauenvereins und jeden Freitagabend um 8 Uhr gemüthliche Zusammenkunft mit Gesang im Pfarrhause. Jeden Samstag Nachmittag um 1 Uhr Versammlung des Jugendvereins. Thos. Petersen, Pastor.

In der evangelischen Friedenskirche findet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagschule und um 10 1/2 Uhr Gottesdienst statt. Jeden Donnerstag abends 8 Uhr (in den Wintermonaten, 8 1/2 Uhr) um 7 1/2 Uhr gibt der Herr Pastor, Phone: Equin 813-4 Kings (Erst Pippy Store). A. Koerner, Pastor.

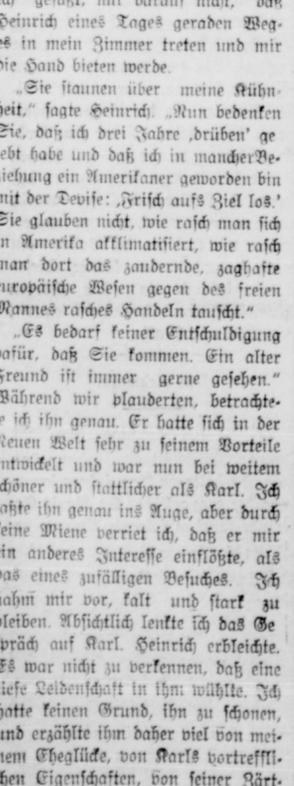
Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Hobol morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt; am 1. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlebkirche zu School Sonntagschule und Gottesdienst statt. C. Knifer, Pastor.

Methobisten Kirche: Sonntagschule 10 Uhr. Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag. Jeden 2. und 4. Sonntag in jedem Monat Nachmittags 2 Uhr. deutsche Predigt-Gottesdienst. C. A. Konken, Pastor.

Redwood: St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 10 Uhr morgens Gottesdienst um 9 Uhr Sonntagschule. Lockhart (gegenüber der City Hall) jeden 1. und 3. Sonntag im Monat morgens 10 1/2 Uhr Sonntagschule um 11 1/2 Uhr Gottesdienst. Wohnung des Pastors in Redwood. Postoffice: San Marcos, Tex. B. D. 3. Telephon: Martindale No. 44 B oder Martindale No. 67 A. B. B. B. B.

Jetzt wohl! Theford's Black-Draught. Theford's Black Draught ist das beste allgemeine Mittel, das ich je genommen habe. Schreibt J. A. Steelman, in Pattonville, Texas. Ich war sehr geplagt von einem Leberleiden und fand keine Hülfe. Vergeblich suchte ich nach einem Heilmittel. Ich konnte nicht mehr arbeiten. Schicklich verfuhr ich. THEFORD'S BLACK-DRAUGHT und zu meinem Erstaunen wurde ich besser und bestude mich heute so wohl wie irgend jemand. Theford's Black Draught ist eine allgemeine, abführende vegetabilische Leber-Regelin, die seit über 70 Jahren Unregelmäßigkeiten der Leber, des Magens und der Eingeweide reguliert hat. Verschafft Euch ein Paket nach Hause. Besteht auf dem Namen Theford's.

Mules Sold By Telephone. "I can't get along without my Bell Telephone," said a Texas farmer's wife. "Since my husband has been laid up I sell everything over the telephone." "Why, only the other day I sold a pair of heavy mules over the telephone for \$460." The Bell Telephone is a wonderful Salesman. THE SOUTH-WESTERN TELEGRAPH & TELEPHONE COMPANY



1. Name... 2. Name... 3. Name... 4. Name... 5. Name... 6. Name... 7. Name... 8. Name... 9. Name... 10. Name... 11. Name... 12. Name... 13. Name... 14. Name... 15. Name... 16. Name... 17. Name... 18. Name... 19. Name... 20. Name... 21. Name... 22. Name... 23. Name... 24. Name... 25. Name... 26. Name... 27. Name... 28. Name... 29. Name... 30. Name... 31. Name... 32. Name... 33. Name... 34. Name... 35. Name... 36. Name... 37. Name... 38. Name... 39. Name... 40. Name... 41. Name... 42. Name... 43. Name... 44. Name... 45. Name... 46. Name... 47. Name... 48. Name... 49. Name... 50. Name... 51. Name... 52. Name... 53. Name... 54. Name... 55. Name... 56. Name... 57. Name... 58. Name... 59. Name... 60. Name... 61. Name... 62. Name... 63. Name... 64. Name... 65. Name... 66. Name... 67. Name... 68. Name... 69. Name... 70. Name... 71. Name... 72. Name... 73. Name... 74. Name... 75. Name... 76. Name... 77. Name... 78. Name... 79. Name... 80. Name... 81. Name... 82. Name... 83. Name... 84. Name... 85. Name... 86. Name... 87. Name... 88. Name... 89. Name... 90. Name... 91. Name... 92. Name... 93. Name... 94. Name... 95. Name... 96. Name... 97. Name... 98. Name... 99. Name... 100. Name...

### Der Luftangriff auf München.

Der Wiener „Neuen Freien Presse“ wurde aus Lugano geschrieben: Der französische Flieger Hauptmann Renato de Beauchamps ist in Leipzig eingetroffen und erklärte laut „Corriere della Sera“, er sei am 17. Morgens 8 Uhr an der französischen Front aufgetrieben und um 1 Uhr mittags über München eingetroffen, wo er seinen Auftrag ausgeführt habe. Von einem starken Gewitter überzogen, sei es ihm unmöglich gewesen, zu seinem Ausgangspunkt zurückzufliegen; er habe daher beschloffen, in Italien zu landen. Von zahlreichen italienischen Fliegern verfolgt, sei er bis zu 4000 Meter gestiegen. Die deutschen Flieger verfolgten ihn bis zum Brenner, wo er die Alpen überquerte. Nachdem das Wetter sich aufgeklärt, landete er anderthalb Stunden später bei Santa Sona im Venezianischen. Hauptmann Beauchamps ist inzwischen bei einem Flug in Frankreich abgegriffen und auf der Stelle tot geblieben. Aufzufassen an den amtlichen französischen Bericht über den Angriff des französischen Fliegers Beauchamps schreiben die Münchener Neuesten Nachrichten: Die nähere Angabe der Entfernung, die Hauptmann Beauchamps zurücklegte, läßt darauf schließen, daß der Flieger an der französischen Front aufgetrieben ist und den Rückweg nach dem von München weniger weit entfernten italienischen Gebiet eingeschlagen hat, wozu er vermutlich durch Mangel an Betriebsstoff veranlaßt war. Der Winden nächstgelegene Ausflugsort an der französischen Front ist in Luftlinie etwa 400 Kilometer von München entfernt, während die Entfernung nach Santa Sona in der Höhe rund 300 Kilometer beträgt. Das ergibt dann auch die angegebene Entfernung von 700 Kilometer. Bemerkenswert ist, daß selbst die Mitteilung des französischen Berichtes über einen Erfolg der Bombenwürfer nichts zu melden weiß. In der Tat war dieser Erfolg, wie ja bekannt ist, so gering, daß er von dem Flieger nicht beobachtet werden konnte, und vor allen Dingen hat er das angegebene Ziel, den Bahnhof, total verfehlt. Das eine hat, schreiben die „Münchener Neuesten Nachrichten“, der Fliegerbesuch sicher gezeigt, daß die Münchener Bevölkerung mit Gelassenheit den Ereignissen gegenüberstand, ja sogar die Reugierde über die Vorrichtung setzte. Der Fliegerbesuch ist erfreulicherweise ohne Menschenverletzung und bei geringen Sachschäden abgelaufen, er ist aber trotzdem eine ernste Warnung, deren Lehren man hier wie dort nicht außer Acht lassen darf.

Schneiden Sie dieses auf und befehlen Sie es mit einer Stecknadel auf dem Ankleidetisch Ihrer Frau. Ein Cincinnati sagt wie man Hüftschmerzen oder Schwielen so einfach machen kann, daß man sie mit dem Finger herausheben kann. Au!?!? Solche Anrufe wird man hier selten hören, wenn Leute, die mit Hüftschmerzen geplagt sind, den einfachen Rat eines Cincinnatiers befolgen, daß nämlich einige Tropfen einer Medizin, die „Krezone“ genannt wird, auf ein Hüftgelenk oder eine Schwielen gethan, den Schmerz sofort lindert und das Hüftgelenk etc. bald so einschrumpfen läßt, daß es schmerzlos herausgehoben werden kann. Er sagt das Krezone sofort trocknet und die Haut nicht entzündet oder irritiert. Ein flüchtiges Krezone Pulver sehr wenig in irgend eine Apotheke, entfernt jedoch positiv jedes Hüftgelenk und jede Schwielen von den Hüften. Millionen amerikanischer Frauen wird dies eine willkommene Nachricht sein. Lassen Sie sich von Ihrem Apotheker ein flüchtiges Krezone Pulver bestellen, wenn er es nicht vorräthig hat.

### In Rumänien.

Der Militärkritiker der Ueberseeischen Nachrichtenagentur faßt die Lage auf dem rumänischen Kriegsschauplatz folgendermaßen zusammen: Die Zahl der rumänischen Kriegssoldaten hat längst das zweite Hunderttausend erreicht. Verprengte Truppen, die sich in den Wäldern und Ortshäusern versteckten und dort ihre Uniformen, wenn immer es ging,

mit Zivilkleidung vertauschten, werden noch immer täglich aufgegriffen. Zahlreiche Soldaten sind aus ihrem Versteck noch nicht hervorgekommen. Der Rest der rumänischen Armee, von der sich nur ein Teil gut schlug, wird in der Moldau und in Bessarabien neu organisiert. Die wenigen rumänischen Divisionen, die noch in der Feuerlinie stehen, wurden in ihrem Gefechtsstand stark herabgemindert. So zählt eine dieser Divisionen nach den Angaben rumänischer Offiziere nur 2400, eine andere etwa 2800 Mann. Die schwersten Verluste erlitten die Rumänen durch das Artilleriefeuer der deutschen Verbündeten. Als bemerkenswert und vielleicht beispiellos muß man die große Zahl der Toten im Verhältnis zu den Verwundeten bezeichnen. Auf dem Schlachtfeld von Kampulung zählte man auf einem Quadratkilometer über 6000 rumänische Gefallene. Einige der rumänischen Infanterieregimenter bestanden aus nur vier Kompanien zu je 150 Mann. Außerordentlich hoch war auch infolge des Mangels sanitärer Vorkehrungen der Prozentsatz der Verwundeten, die ihren Verletzungen erlagen. In den Lazaretten war gerade genügend Raum für die Offiziere vorhanden, während die verwundeten Soldaten in feuchten Kellern, in Bauernhöfen und Ställen untergebracht werden mußten, wo sie elend zugrunde gingen.

Wenn Sie sich erkälten haben, werden Sie die guten Eigenschaften von Chamberlains Hustenmittel schätzen können. Frau Frank Crocker, P.O. No. 11, schreibt: „Mein fünfjähriger Sohn hatte letzten Winter eine ernste Erkältung und hustete schrecklich. Wir waren sehr besorgt um ihn, denn die Medizin, die wir ihm gaben, half ihm nicht im Geringsten. Ein Nachbar lobte Chamberlains Hustenmittel und ich kaufte eine Flasche davon. Die erste Dosis that ihm gut und ich gab ihm die Medizin, bis er kuriert war.“ Adv.

### Kriegsnachrichten.

Die belgische Zeitung „Maasbode“ tritt in einem Artikel, den sie am 9. Januar veröffentlichte, offen für einen Separatfrieden Belgiens ein und weist darauf hin, daß Belgien kein Interesse daran habe, den Krieg fortzusetzen, bis die Alliierten ihre Kriegsziele erreicht hätten. „Wenn die Entente Belgien zurückerobern will“, heißt es in dieser beachtenswerten Kundgebung, „muss sie Stadt für Stadt, Ort für Ort und Haus für Haus in Trümmer schießen. Die vollkommene Verwüstung Belgiens und die Erschöpfung und Verarmung seiner Bevölkerung würde die Folge sein. Sollen wir Belgien den Preis dieses Sieges mit dem Verlust unseres letzten Hab und Guts, mit dauernder Verkrüppelung bezahlen? Wenn dagegen jetzt Verhandlungen begännen, würde Deutschland sich zu Garantien für die Zukunft herbeilassen und dieselben ohne Zweifel auch von uns fordern. Und unsere Regierung müsste dieselben umso leichter unterzeichnen, als die Wehrzahl unseres Volkes irgend einer Allianz mit Großmächten abgeneigt ist und kein Bündnis eingehen dürfte.“

Berlin, 17. Januar. Die Gesamtverluste der Alliierten mit Einschluß des italienischen Schlachtschiffes „Regina Margherita“ und des britischen Schlachtschiffes „Cornwallis“ steigen auf 198 Tausende mit 782,580 Tonnen. Dies entspricht ungefähr 86 Prozent des Gesamttonnengehalts der Flotte der Verbündeten.

Bon dem Verlust entfallen 126 Kriegsschiffe auf Großbritannien d. h. 580,000 Tonnen. Silb-fahrtzeuge sind in der erwähnten ahlen nicht eingeschlossen.

Kontre-Admiral Degan erklärt in einer Pariser Zeitung, daß der Landboottkrieg täglich eine größere Gefahr für die Entente bedeute. Leider sei er durch die Zensur daran verhindert, Entstellungen über die wahren Verluste der Entente an großen Kriegsschiffen und Kaufahrern zu machen. Der Admiral bezeichnet die Vernichtung dreier Panzerkreuzer innerhalb von drei Wochen als eine sehr beunruhigende Erscheinung. Er erklärt, daß die Gefahr im Wachsen sei. Alle bisher ergriffenen Gegenmaßnahmen seien ungenügend. Berlin (über Genöve, L. N.),

19. Jan. Auf dem rumänischen Kriegsschauplatz setzten die Russen und Rumänen ihre verzweifelten Anstrengungen, den Vormarsch der Streitkräfte des Generals v. Serot gegen den mittleren Sereth durch eine Gegenoffensive zum Stillstand zu bringen, erfolglos fort. Nördlich vom Sufita-Tale unternahmen sie auch gestern wieder wütende Angriffe auf die ihnen entzogenen Stellungen in der Gegend von Marfii, doch brachen dieselben zusammen, wie alle früheren. Entlang dem Sereth von Zunden bis zur Donau herrscht fast völlige Ruhe und die Situation hat sich auf diesem Frontabschnitt während der letzten 24 Stunden nicht weiter verändert.

Heber Verstopfung. Gemisse Nahrungsmittel fördern dieselbe: z. B. Käse, Tee, gelochte Milch. Andererseits fördert frisches Obst, besonders Äpfel und Bananen, sowie Graham-Brot und Brod aus ganzem Weizen leichte Darmthätigkeit. Bei arger Verstopfung sollte man jedoch als sicheres Mittel so gleich nach dem Abendessen ein oder zwei Chamberlains Tafelchen nehmen. Adv.

Aufklärung. Ein Soldat, der ein Pferd führt, wird von einigen Offizieren gefragt, wohin er das Pferd bringe. „Zum Tierarzt!“ meldet der Soldat. Die Herren betrachten das Tier von allen Seiten, jeder nennt ein anderes Leiden, und da sie sich nicht einigen können, fragen sie schließlich den Soldaten, was dem Gaul fehle. „Mir“, entgegnet der Soldat, es ist dem Tierarzt sein Reitpferd! Adv.

Rein. Herr: „So eine Unehrlichkeit! Da kaufen Sie mir einen alten Rock für zwei Mark ab, finden einen Fünfmarschein darin und geben ihn nicht zurück.“ Händler, kleinlaut: „Ich hab' gemeint, der hat dazu gehört!“ Adv.

Dienstgrad. „Sie sind der Herr Bahnhofsvorsteher?“ „Bedau're, nein; der ist verrentet!“ „Aber sein Stellvertreter?“ „Auch nicht, der ist heute dispensiert!“ „Verzeihen Sie, was sind Sie denn?“ „Der stellvertretende Stellvertreter!“ Adv.

### Photographic- und Kodak-Arbeit

in guter Ausführung und zu mäßigen Preisen liefert  
F. Blümel,  
Photograph  
411 Castell Str.  
vormals A. Hildebrandt.

### Notiz.

Zu verkaufen, 100 gebrauchte Jalouisen, Drahttüren und Fenster, alle so gut wie neu. Alle Sorten gutes gebrauchtes Bauholz, alle Sorten neue Fenster-Rollvorhänge in ungewöhnlichen Größen, eine Menge Eisenwaren, Walms, und Eichenholz und anderes Baumaterial. Alle Größen Glas. Alle Sorten Holz zum Feuerheizen. Alles zu Schleuderpreisen. Ad. N. Woelker, Neu-Braunfels, Texas. 16 3/16.

### Jagdverbot.

Wir, die Unterzeichneten, finden uns veranlaßt, das Jagden auf unseren Ländereien zu verbieten.  
H. Weyel,  
Herd. Weyel,  
Herrn. Weyel,  
Robt. Weyel. 17 2

### Verlangt.

gute Frau als Haushälterin und Pflegerin für invalide Frau. Könnte auch Frau mit Kind sein. Henry King, San Marcos, Tex. 17 3

### Große Nationalfeier.

Washingtons Geburtstagsfeier und Fiesta, Laredo, 21.-24. Februar 1917. Besondere niedrige Fahrpreise auf der N. & G. N.-Bahn. Tickets zu verkaufen Febr. 19., 20. u. 21., und für Züge, die in Laredo um 3:45 nachmittags am 22. ankommen. Gut bis 25. in Höhe für Rückreise. Wegen Näherem siehe man den Ticket-Agenten der N. & G. N.-Bahn. 17 4

### Garage-Eröffnung.

Dem Publikum zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir unsere Garage unter der Leitung von Herrn Jim Bull jetzt eröffnet haben und vorbereitet sind, alle in dieses Fach gehörenden Arbeiten und Reparaturen gut, prompt und zu mäßigen Preisen auszuführen. Alle Arbeit garantiert.  
Grucene Bros.

Zu verkaufen. Meine Farm 5 Meilen nordwestlich von Neu-Braunfels, alles gut eingerichtet, enthaltend 209 Ader, ungefähr 60 Ader gutes Feld, man wende sich an Hugo Schumann, Neu-Braunfels, Texas, P. O. Box 393.

Zu verkaufen. Ein gutes 5 Passenger Studebaker Automobil, Selbststarter, elektr. Licht, gute Tires. Verkauft auf leichte Bedingungen, nehme auch einen Ford Roadster mit im Handel.  
16 3 Ad. Holz.

Zu verkaufen. Meinen selbstgezeugenen Webane Triumph Baumwollfamen zu niedrigen Preisen.  
G. Bodemann,  
Lochhart, Texas, R. 2, Box 73.

Zu verkaufen. 1/2 Ader Land, gutes Haus und Stallung, guter Brunnen und Wasserwerke, Preis mäßig. Teil Anzahlung. Frau Elizabeth Necker, 308 Guadalupe-Str., Comalstadt, Neu-Braunfels, Texas.

Verlangt. Ein Junge, 16 Jahre alt oder älter. Guter Lohn für guten Arbeiter.  
F. G. Voelker & Son.

Herm. C. Moeller  
Contractor und Baumeister.  
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephone 293.

Günther Addition  
Schöne Baupläne, vier Blocks vom „Square“, zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 106 Lots. Man wende sich an Alfred R. Kothke, Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen. Ein leichter Studebaker Deliberer Truck in erstklassigem Zustand; sowie andere gebrauchte Automobile, billig. Näheres bei  
Joeller - Sands Auto Co.  
Telephone 18.

Arbeits-Esel und Pferde, billig zu verkaufen bei H. D. Gruene, Goodwin.

Gesucht. Ein tüchtiger Gehülfe für Schmelzarbeit; guter Lohn für den richtigen Mann. C. A. Beck, Converse, Texas.

Eisenbahn-Fahrplan.  
Abfahrt der Personenzüge der N. & G. N.-Bahn:  
Nach Süden:  
No. 9. . . . . 5:50 morg.  
No. 7. . . . . 7:23 morg.  
No. 3. . . . . 4:48 nachmittags  
No. 1 (Sunshine Special) . . . . . 7:05 abends  
Nach Norden:  
No. 4. . . . . 8:25 morg.  
No. 2 (Sunshine Special) . . . . . 10:07 vorm.  
No. 8. . . . . 8:00 abends  
No. 6. . . . . 9:52 abends

Abfahrt der Personenzüge der N. & G. N.-Bahn von Neu-Braunfels:  
Nach Süden:  
No. 25 (Flyer) . . . . . 6:00 morg.  
No. 3 (Local) . . . . . 3:31 nachmittags  
No. 29 (Limited) . . . . . 5:00 abends  
No. 21 (Mamo Special) . . . . . 6:12 morg.  
Nach Norden:  
No. 4 (Local) . . . . . 8:13 morgens  
No. 30 (Raty Limited) . . . . . 11:58 morg.  
No. 26. . . . . 9:58 abends  
No. 22 (Souther) . . . . . 11:32 abends

Ankunft und Abgang der Post. Von Neu-Braunfels über Sattler nach Comas Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Von Neu-Braunfels über Smiths nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die Rural Free Delivery Carriers verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück. Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig besetzt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in dieser Office aufgegeben werden.  
Gustav Reiningger, Postmeister.

Zu verkaufen. Meine Farm 5 Meilen nordwestlich von Neu-Braunfels, alles gut eingerichtet, enthaltend 209 Ader, ungefähr 60 Ader gutes Feld, man wende sich an Hugo Schumann, Neu-Braunfels, Texas, P. O. Box 393.

Zu verkaufen. Ein gutes 5 Passenger Studebaker Automobil, Selbststarter, elektr. Licht, gute Tires. Verkauft auf leichte Bedingungen, nehme auch einen Ford Roadster mit im Handel.  
16 3 Ad. Holz.

Zu verkaufen. Meinen selbstgezeugenen Webane Triumph Baumwollfamen zu niedrigen Preisen.  
G. Bodemann,  
Lochhart, Texas, R. 2, Box 73.

Zu verkaufen. 1/2 Ader Land, gutes Haus und Stallung, guter Brunnen und Wasserwerke, Preis mäßig. Teil Anzahlung. Frau Elizabeth Necker, 308 Guadalupe-Str., Comalstadt, Neu-Braunfels, Texas.

Verlangt. Ein Junge, 16 Jahre alt oder älter. Guter Lohn für guten Arbeiter.  
F. G. Voelker & Son.

Herm. C. Moeller  
Contractor und Baumeister.  
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephone 293.

Günther Addition  
Schöne Baupläne, vier Blocks vom „Square“, zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 106 Lots. Man wende sich an Alfred R. Kothke, Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen. Ein leichter Studebaker Deliberer Truck in erstklassigem Zustand; sowie andere gebrauchte Automobile, billig. Näheres bei  
Joeller - Sands Auto Co.  
Telephone 18.

Arbeits-Esel und Pferde, billig zu verkaufen bei H. D. Gruene, Goodwin.

Gesucht. Ein tüchtiger Gehülfe für Schmelzarbeit; guter Lohn für den richtigen Mann. C. A. Beck, Converse, Texas.

Eisenbahn-Fahrplan.  
Abfahrt der Personenzüge der N. & G. N.-Bahn:  
Nach Süden:  
No. 9. . . . . 5:50 morg.  
No. 7. . . . . 7:23 morg.  
No. 3. . . . . 4:48 nachmittags  
No. 1 (Sunshine Special) . . . . . 7:05 abends  
Nach Norden:  
No. 4. . . . . 8:25 morg.  
No. 2 (Sunshine Special) . . . . . 10:07 vorm.  
No. 8. . . . . 8:00 abends  
No. 6. . . . . 9:52 abends

Abfahrt der Personenzüge der N. & G. N.-Bahn von Neu-Braunfels:  
Nach Süden:  
No. 25 (Flyer) . . . . . 6:00 morg.  
No. 3 (Local) . . . . . 3:31 nachmittags  
No. 29 (Limited) . . . . . 5:00 abends  
No. 21 (Mamo Special) . . . . . 6:12 morg.  
Nach Norden:  
No. 4 (Local) . . . . . 8:13 morgens  
No. 30 (Raty Limited) . . . . . 11:58 morg.  
No. 26. . . . . 9:58 abends  
No. 22 (Souther) . . . . . 11:32 abends

Ankunft und Abgang der Post. Von Neu-Braunfels über Sattler nach Comas Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Von Neu-Braunfels über Smiths nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die Rural Free Delivery Carriers verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück. Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig besetzt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in dieser Office aufgegeben werden.  
Gustav Reiningger, Postmeister.

Bianos  
gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert.  
Adolph Bading,  
Telephone 381. Neu-Braunfels.

Frau Elizabeth Necker,  
geprüfte Hebamme und Geburtshelferin, 1105 Union Str., Comalstadt, Neu-Braunfels. ti

Dr. A. J. Hinmann,  
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.  
Office in der Wohnung an der Castell-Str.; Telephone 297. Bestellungen können auch nach Voelkers Apotheke telephoniert werden.

Dr. M. C. Hagler,  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Speziell vorbereitet für die Behandlung von Nasen-, Hals- und Lungenleiden. Office im neuen Holz'schen Gebäude, 601 San Antonio - Str. Telephone: Office 346.

Dr. A. Garwood,  
Neu-Braunfels, Texas.  
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.  
Office in Schumanns Apotheke; Telephone 18-3 R. Wohnung Sequin- und Garten-Str., Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. Rennie Wright,  
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.  
Telephone 372.  
Office und Wohnung über Pfeuffer-Solm Co's. Store.

DR. A. H. NOSTER  
Arzt und Wundarzt  
Office über Pfeuffer's Store  
Wohnung 541 Sequin St.  
Phone 33. Office No. 372.

Dr. C. B. Windwehen  
Deutscher Zahnarzt.  
Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielfstein,  
Zahnarzt  
Office in Voelkers Gebäude.  
Telephone: Office, 28-29.  
Wohnung: 28-30.

Dr. C. A. Wille,  
Zahnarzt.  
Office in Kraus's Gebäude.  
Wohnung 315 Mühlenstraße.  
Telephone: Office, 417.  
Wohnung: 35 R 3.

DR. M. C. VAN DE VENTER.  
Praxis beschränkt auf Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.  
Prilien angepaßt.  
Tel. 418. Office Kraus-Gebäude.

Ad. Seidemann,  
deutscher Advokat.  
Office über Wm. Tays' Sattler-geschäft.  
Neu-Braunfels, Texas.  
Herbert G. Henne. John R. Fuchs.

Henne & Fuchs  
Deutsche Advokaten  
Neu-Braunfels, Texas.

Martin Faust  
Advokat.  
Office in Holz's Gebäude

Der Neu-Braunfels'er Gegenseitiger Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt: 21 bis 24 Jahre. . . . . \$1.85 25 bis 29 Jahre. . . . . 1.45 30 bis 34 Jahre. . . . . 1.55 35 bis 39 Jahre. . . . . 1.65 40 und aufwärts. . . . . 1.65 Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums: Friedrich Faust, Präsident. E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident. F. Damp, Sekretär. F. Dreibert, Schatzmeister. Otto Heilig, Wm. Pipp, und Jos. Roth, Direktoren.

# Neu-Braunfeller Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.  
1. Februar 1917.

Jul. Giesede, Redakteur.  
G. F. Oheim, Geschäftsführer.  
H. F. Rebergall, Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der „Neu-Braunfeller Zeitung“ angeheftet. Freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

**Kandidaten Anzeige.**  
Stadtwahl am Dienstag, den 3. April 1917.

Für das neugeschaffene Stadtkreisamt:  
Noe G. Abrahams.

### Eingekandt.

Am Freitag, den 26. Januar fand wieder fröhliche Hochzeit in der Familie des Herrn Ernst Zahm bei Barnes City statt; nämlich Herr Paul Bauer und Fräulein Hilda Zahm reichten sich die Hand zum Bunde fürs Leben. Als Trauzeugen fungierten Herr Martin Staats und Fräulein Toni Zahm, Herr Alwin Zahm und Fräulein Ida Hofmann. Das junge Paar wird auf der Farm seines Vaters wohnen, wo er sich ein schönes Heim eingerichtet hat. Wir gratulieren!

### Aus Rogers Ranch.

Den 27. Januar 1917. Am Montag, den 22. Januar 1917 starb in der Nähe von Lockhart Frau Lina Strandtmann, Gattin des Herrn Ernst Strandtmann, nach sechsmonatigem Krankenlager an einem Schlaganfall. Schreiber dieses, der des öfteren im Hause der Familie verkehrte, weiß von der Gastfreundschaft, welche dabei die Frau bewies, nebst ihrem Mann Herrn E. Strandtmann. Sie nahm regen Anteil an allen deutschen Festlichkeiten und wirkte hervorragend mit. So war sie auch unter anderem die Gründerin der Lockhart Frauenloge des Ordens der Hermannsöhne, welcher sie seit der Zeit als Präsidentin vorstand.

Um so härter ist dieser Schicksalsschlag für den trauernden Gatten, indem die zwei jüngsten Kinder, nämlich Emil und Alara, sich vor vier Wochen erst verheirateten und die beiden alten Leute nach Lockhart ziehen wollten. Nun steht er mit einem Male allein in der Welt.

Herr und Frau Strandtmann hatten es zu einem gewissen Wohlstand gebracht, so daß sie einer frohen Zeit entgegensehen konnten.

„Doch mit des Geschicks Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten!“ Wie beliebt und geachtet die Verstorbenen war, bezeugte das große Leidenbegängnis.

Frau Strandtmann war am 2. August 1858 in Stolhamerwich bei Stolham in Oldenburg geboren. Im Jahre 1880 verheiratete sie sich mit Herrn Ernst Strandtmann und im Jahre 1881 kamen sie zusammen nach Texas, wo sie sich in der Nähe von Seguin in Guadalupe County ansiedelten. Des öfteren habe ich gehört aus ihren Erzählungen, wie sie nebst Anderen zur damaligen Zeit Not u. Entbehrungen durchmachen mußten; doch durch Fleiß und Umsicht sollten sie jetzt dafür belohnt werden. Im Jahre 1889 zogen sie hierher in die Nähe von Lockhart, woselbst sie seit der Zeit eine Musterfarm bewirtschafteten.

Um die Dahingeschiedene trauern ihr Gatte Ernst Strandtmann, vier Söhne: Fritz, Karl, Otto und Emil, alle verheiratet; zwei verheiratete Töchter: Frau Erna Loep und Frau Clara Hohenberg; ein Bruder in Bremen, Deutschland; und viele andere Verwandte und Bekannte, die sie in gutem Andenken bewahren werden.

G. A.

P. S. — So geht es im menschlichen Leben. Der Mensch gräbt und

schneit, so lang er lebt, und gräbt, bis er schließlich sein Grab sich gräbt. Die Zeit geht mit uns, und wir geben mit der Zeit. Alles eilet. Wer nicht mehr kann, muß zurückbleiben. So kann man die heutigen Verhältnisse beurteilen. Nichts geht mehr schnell genug. Wir leben im Auge der Zeit. Der erfinderische Geist ruht nicht. Das kann man so recht am europäischen Krieg ausfinden. Würde der erfinderische Geist ruhen, so wäre die eine oder die andere Macht schon zu Ende. Aber dank diesen hat die schwächere Seite bewiesen, daß sie nicht besiegt werden kann. Niemand hätte geglaubt, daß ein Krieg wie der jetzige solange dauern könne, wie er gedauert hat und noch dauern wird. Wie vielen Familien mag er Not und Petribnis gebracht haben. Hoffentlich wird der Frieden, nach dem sich die Völker sehnen, bald kommen!

### Siegesahnung.

Von Henriette Söding.

Deutschland wird den Sieg erringen, Trost der Feinde Uebermacht; Endlich muß es doch gelingen, Denn die Tapfern halten Wacht.

Mancher hat sein junges Leben Schon dem Vaterland gebracht, Mancher muß es jetzt noch geben In manch heißer, schlimmen Schlacht.

Manche Braut, und manche Mutter, Gab ihr Liebste auf der Welt, Alles Glück, und alle Hoffnung, Hat ihr dieser Krieg zerschellt.

G. A. Doch sie beugen gottgegeben, Demuthsvoll, ihr Haupt vor Gott; Der es gab, der konnt es nehmen, Beten sie, in ihrer Noth.

### Aus Geronimo.

Im Alter von 52 Jahren, 4 Monaten und 21 Tagen verschied in seinem Heim an der Cordova Road am Freitag, den 26. Januar abend gegen 10 Uhr Herr Philipp Staugenberger. Er wurde am 5. September 1864 als Sohn von Herrn Philipp und Frau Susanne Staugenberger in Guadalupe County geboren. Am 24. August 1889 reichte er die Hand zum Lebensbunde der Jungfrau Elvira Raechelin, die ihn am 12. Oktober 1900 in die Ewigkeit vorausging. Seit mehr als 25 Jahren bearbeitete er als erfolgreicher Landwirt seinen Platz an der Cordova Road, immer fleißig und treu für das zukünftige Wohl seiner Kinder sorgend. Mittelmäßig, freundlich und rechtschaffen im Verkehr mit seinen Mitmenschen und doch bescheiden, seine Bürgerpflichten treu erfüllend und seinen Kindern ein liebevoller Vater — so lebte Philipp Staugenberger unter uns und es war für viele eine traurige Nachricht, die sein stöglisches Ableben meldete. Ein Wagenleiden, das dem fleißigen Mann schon mehrere Jahre lang Beschwerden verursachte, ohne daß seine Angehörigen oder Freunde Klagen darüber von ihm hörten, trat in den letzten drei Monaten mit großer Heftigkeit auf. Er wollte sich, auf Erhaltung seines Lebens hoffend, einer Operation unterziehen und hatte alles vorbereitet — da rief ihn Gott ab. Der überaus große Leidenszug, der dem Verstorbenen vom Trauerhause aus folgte und die Größe der Trauerfeierlichkeiten am Grabe auf dem Lone Oak Friedhof zeugte von der Beliebtheit, deren sich der verstorbenen Bruder während seines Weilens in dieser Gegend erfreuen durfte.

Postor Koerner amtierte im Hause und Grabe. Herr Max Werner verlas den üblichen Nachruf der Hermannsöhne-Loge, deren Mitglied Philipp Staugenberger war. Gott ließ den Vater solange leben, bis seine Kinder, von denen 4 um den Vater trauern, alle erwachsen waren. Die beiden Söhne Oscar und Alwin sind verheiratet und die beiden Töchter Antonie und Natalie waren noch zuhause beim Vater, die jüngste ist 16 Jahre alt. Zwei Kinder, Erwin und Regina, gingen den Eltern im zarten Alter in die Ewigkeit voraus. Um Bruder Staugenberger trauern noch seine betagte Mutter Frau Susanne Staugenberger, 2 Schwiegertöchter: Frau Erna Staugenberger, geb. Schlueter und Frau Ida Staugenberger, geb. Rudloff, ein Bruder: Julius Staugenberger, 9 Schwestern (eine Schwester, Frau Auguste Zipp, starb vor ihm): Fr. Regina Zipp, Fr. Helene Boenig, Fr. Gertrude Schumann, Fr. Marie Weidner, Fr. Bertha Schumann, Fr. Hedwig Weh, Fr. Olga Schumann, Fr. Alara Boelke, Fr. Nettie Conrads; 2 Nisfel: die Herren Jakob Staugenberger und Johannes Staugenberger und 1 Tante, Frau Johannes Staugenberger, sowie folgende Schwäger und Schwägerinnen, die ihn überlebten: Herr Albert Boenig, Willie Schumann, Alfred Weidner, Karl Schumann, August Weh, Ernst Schumann, Paul Boelke und Waldemar Conrads, die Herren Karl und Gustav Raechelin, Fr. Matilde, Marie und Pauline Raechelin und Frau Alara Behrendt und Fr. Louise Boelke, sowie Herr Edward Behrendt und Herr Friedrich Boelke.

### Ein Menschenjäckel.

Von Henriette Söding.

Ein Menschenjäckel, Ganz gleich, wie schwer, Ist nur ein Tropfen Im Lebensmeer;

Ist nur ein Stäubchen Im Weltraum, Der Wind verweht es, Man merkt es kaum;

Des Lebens Welle, Ohne Rast, ohne Ruh, Geht immer weiter Und deckt es zu.

Und wo vollendet Ein Lebenslauf, Nisht aus dem alten Ein neuer auf.

### Aus Lockhart.

Am 22. Januar entschlief sanft nach kurzer, aber schwerer Krankheit infolge eines Schlaganfalls Frau Adeline Strandtmann, geb. Rabien, im Alter von 58 Jahren, 5 Monaten und 20 Tagen. Die Entschlafene war am 2. August 1858 zu Stolhamerwich bei Stolham in Oldenburg geboren. Im Jahre 1880 vermählte sie sich mit Herrn Ernst Strandtmann, dem sie auch im folgenden Jahre in die neue Welt folgte. In Guadalupe County fanden sie ihre erste Heimstätte, wo sie 8 Jahre lang verblieben, um dann nach Caldwell County überzusiedeln und bei Lockhart wohnhaft zu werden.

Am Dienstag, den 23. Januar geleiteten wir ihre sterbliche Hülle nach dem Lockhart Friedhof. Neben den zahlreichen Verwandten hatten sich auch die Frauen des Frauenvereins der evangelischen Christusgemeinde eingefunden, sowie die Mitglieder des Ordens der Hermannsöhne. Fr. Pastor Budy leitete die Trauerfeierlichkeiten, der Frauenverein sang mehrere schöne Grablieder und Herr Biers sprach als Vertreter der Hermannsöhne. Die Verstorbene war ein treues Mitglied des evangel. Frauenvereins und Präsidentin der Schwägerinnenloge der Lockhart Hermannsöhne. Die betrübten Hinterbliebenen sind: der trauernde Gatte: Herr Ernst Strandtmann, ihre Kinder Fritz, Karl, Frau Erna Loep, geb. Strandtmann, Otto, Emil und Frau Clara Hohenberg, geb. Strandtmann und 12 Enkelkinder. 3 Kinder eilten der Mutter im zarten Kindesalter in die Ewigkeit voraus.

F. B. Budy, P.

## Der Douglas Schuh für Herren.

Immer noch, trotzdem daß alle Schuhe 50 Prozent mehr wert sind, zu den ersten billigen Preisen.

Was bedeutet das für Sie?

Es bedeutet, daß Sie hier durch den Einkauf von jedem Paar \$1.00 und \$1.50 reinen Gewinn haben.

Verzäumen Sie nicht, kaufen Sie Douglas Schuhe jetzt.

Was für Sie vorteilhaft ist, ist auch für uns vorteilhaft, deshalb ist uns beiden geholfen, wenn Sie jetzt kaufen.

Mit jeder zukünftigen Zendung werden die Preise etwas erhöht; also nochmals, eine freundliche Warnung:

**Kaufen Sie jetzt!**

**Eiband & Fischer.**

### Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten Töchterleins Tasta ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Hochw. Herrn Pfarrer Wad für seine trostreichen Worte, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Eltern: Willie Schwab und Frau Ottilie Schwab, geb. Warchwardt.

### Zu verkaufen.

Wein schwarzer Eichelhäufig, 14% Hand hoch.

Julius Pantermühl, 186 Route 5, Neu Braunfels.

### Zu verkaufen.

Saxon und Humobile 20 Roadsters, in sehr gutem Zustande.

182 Baetge Auto & Cycle Co.

### Zu verkaufen.

214 Acker dunkler sandiger „Loam“ alles extra gutes Land, 130 Acker in Kultur, 5 Zimmer-Haus und gute Scheune mit anderen Nebengebäuden, junger Obstdgarten, reichlich gutes Brunnenwasser mit Windmühle. Dieses Eigentum liegt an guter Landstraße mit Post-Route, 8 Meilen von guter Eisenbahnstadt, 2 Meilen von Schule (mit 3 Lehrkräften) und Kirche, und ist billig zu \$40 den Acker. Annehmbare Bedingungen. F. C. Zimlinson, Pleasanton, Texas.

### Zu verkaufen.

Ein Schmiede-Outfit, bestehend aus Tools und Stock. Billig. Ernest Hoefer, San Antonio, Texas, Route A, c. o. Aviation Pavillion. 182

### Verlangt.

ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit.

Fr. Dennis Faust.

### Verloren.

in der Nähe der Ersten National-Bank, eine Zeug-Damen-Handtasche. Gegen Belohnung abzuliefern in der Zeitungsoffice.

### Mein „Moon“ Automobil.

ist billig zu verkaufen oder zu verhandeln für irgend etwas, was den Wert repräsentiert.

John A. Holm.

### Becau-Bäume.

Damit diese wertvollen Bäume mehr angepflanzt werden, haben wir die Preise dieses Jahr reduziert. Wir haben 8 der besten Sorten in Größen von 3 Fuß bis 9 Fuß hoch. Ferner alles, was an Baumschulartikeln gewünscht wird, ist in der Comal Springs Nursery zu haben. Phone No. 251.

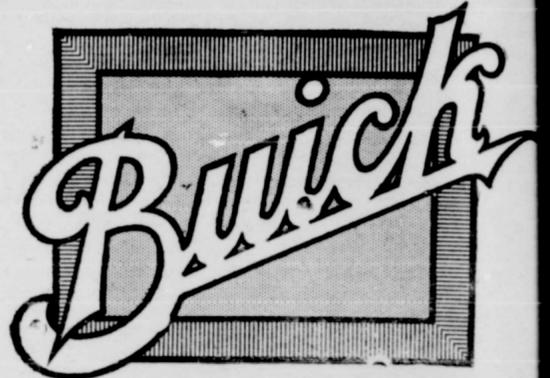
156 Otto Lofke.

### Zu verkaufen.

320 Acker sehr schönes Schwarzland 7 Meilen von Devine, 150 A. in Farm, gutes 4 oder 5 Zimmer-Bauernhaus aus Holz, Menterhäuser, Brunnen und Windmühle, kleine Scheune. Fast alles kann urbar gemacht werden. Innerhalb 2 1/2 Meilen von Country Store, guter Schule und Postoffice. Preis \$40 der Acker, 1/4 bar, Rest leicht.

1014 Acker rohes Land, alles schwarzer Boden, eingezäunt, hat Brunnen und Windmühle. 10 Meilen von Eisenbahnort. Preis \$20 der Acker.

964 Acker sehr feines Land, „chocolate loam“. Alles kann urbar gemacht werden. Sehr schönes ländliches Heim, das vor 3 Jahren \$3500 kostete. 250 Acker in Farm. 2 gute Menterhäuser. Guter Brunnen und Windmühle. Preis \$40 der Acker, 1/3 Anzahlung. Fullerton & Hagedale, Devine, Texas.



D4-34 Roadster	\$660.00
D4-35 Touring Car	675.00
D6-44 Roadster	1040.00
D6-45 Touring Car	1070.00
E6-49 Sixty Horse Power Seven Passenger Touring Car	1385.00

F. O. B. Flint, Mich.  
Wegen Demonstration wende man sich an Gerlich Auto Co.  
Phone 61 622 Sa. Antonio

Chassis ..... \$325.00  
Roadster ..... 345.00  
Touring Car ..... 360.00  
Town Car ..... 595.00  
Coupelet ..... 505.00  
Sedan ..... 645.00  
F. O. B. Detroit  
Gerlich Auto Co.  
oder  
Eiband & Fischer  
Agenten.

**für die Wintermonate.**

Regall Cold Tablets	25 u.
Regall Cherry Bark Cough Syrup	25 u. 50
Regall Throat Pastilles	10 u. 25
Regall Mentholine Balm	25 u. 40
Regall Cold Cream	15 u. 25
Regall Violet Dulce Cream	50
Regall Cocoa Butter Cold Cream	50
Regall Almond Cream	25

**H. V. Schumann,**  
The Regall Store  
Neu-Braunfels, Texas.

Lokales.

Zwischen den Schmierwetterperi-
den letzten Zeit hat es herrliches
wetter gegeben. Der Redakteur
in angenehmer Weise hieran
durch föhliche greif- und ek-
Beweise der Thatsache, das Herr
Bartels besagtes Schlachtwet-
nicht unbemüht vorübergehen ließ
auf Wurstfabrikation sei-
gründlich versteht. Nur
auch Herrn Bartels' Wir-
haben. Bei solch vor-
Produkten sollte das zweite
weggelassen werden. Leider hat
niemand Mittel und Wege
dieses Weglassen des
zustandgebracht wer-
Ermutigung für Erfin-
Kalenbermann ver-
die erste Wurst mit nur ein-
zu leben bekommt,
Wettergedicht zu verherr-

Mugrath, wurde am Sonntag, den
28. Januar von Pastor Mornhinweg
ehelich verbunden: Herr Reinhard
Liesmann und Fr. Emma Mugrath.
Es hatten sich zahlreiche Festgäste zur
Feier eingefunden. Und als Zeugen
fungierten: Herr Heinrich Sodke und
Hr. Mabel Bondian, Herr Edgar
Weintraum und Fr. Alice Mugrath,
Herr Albert Mugrath und Fr. Frieda
Sodke.
Bei Herrn Eduard Fey und
Frau, geb. Jacobi, in Neu-Braun-
fels ist am 30. Januar ein Söhnlein
angekommen.
Herr Harry Thiele von Joa'um
besuchte Ende letzter Woche seine
hiesigen Verwandten und auch die Neu-
Braunfelder Zeitung.
Baetge Auto & Cycle Co. melde-
den Verkauf eines „Overland
Country Club Roadster“ an Frau
Sus. Tolle.
Mit ihrem geschätzten Besuche
beehrten uns im Laufe der Woche
Walter Hausl, Bruno Bape, Albert
Bartels, Wm. Runge, Harry Thiele,
Carl Reid, Hugo Krüger, Peter
Maus, George Maus, D. Wiestlein,
S. Seele, Ferdinand Beyel und
Sohn, F. Blümel, Fr. Nora Scholl,
Willie Schwab, G. J. Niedler, Ferd.
Kanz, Dr. S. Leonard, Hermann
Aleinländer, S. A. Rose, Chas. Bor-
ders, Geo. Baetge, Emil Bode, Robert
Lons, Julius Pantermühl, Otto
Söding, Edgar Krause, Stefan Häl-
big und viele Andere.
Red's Bad Boy.
Die stets beliebte Poken-Komödie
„Red's Bad Boy“ — dieselbe Gesell-
schaft, die im „Grand Opera House“
in San Antonio spielte und dieselbe
Vorstellung, die dort gegeben wurde
— das ist es, was es in hiesigen
Overnhaufe nächsten Dienstag Abend,
den 6. Februar gibt. Dieses ist kein
„Moving Picture Show“, sondern eine
wirkliche Theateraufführung mit
wirklichen lebendigen Schauspielern
und Schauspielerinnen, die dem Neu-
Braunfelder Theaterpublikum eine
Abendunterhaltung in Aussicht stellen,
die von Anfang bis zu Ende eine
Hülle lustigen Zeitvertreibs und
guter Musik darbietet. Während der
Aufführung des Stückes kommen 14
musikalische Nummern vor. Freunde
guter, reinlicher, gesunder Komödie
und guter up-to-date Musik sollten
Red's Bad Boy Dienstag Abend, den
6. Februar nicht veräumen. Preise
25c für Kinder; allgemeiner Eintritt
50c, referierte Sige 75c.
Wir brauchen Gemüse; schreiben
Sie uns, was Sie liefern können.
Ebenfalls alle Sorten Jamprodukte.
Frank Pinto, Bonded Commission
Merchant, 1212 Houston Street, Fort
Worth, Texas. 18 4
Dr. F. Euchs, deutscher Spezial-
ist für Augen-, Ohren-, Nasen- und
Halssleiden, wird Sonntag, den 4.
Februar im Krankenhaus sein.
Seht Chas. Chaplin in „The
Count“, sowie Lou Tellegen in einem
5 Reel Paramount-Bild: „Victory
of Conscience“, im Overnhaufe Son-
ntag, Anfang 1 Uhr nachmittags, wird
ohne Unterbrechung fortgesetzt bis 11
Uhr abends. Eintritt 5 und 15 Cents.
Wenn man die bekannten „Del
Monte“ Canned Goods noch zum al-
ten Preise kaufen kann, so sollte man
die Gelegenheit sicher wahrnehmen,
und man kann sie so kaufen bei
Pfeuffer - Holm Co.
Seht Chas. Chaplin in „The
Count“, sowie Lou Tellegen in einem
5 Reel Paramount-Bild: „Victory
of Conscience“, im Overnhaufe Son-
ntag, Anfang 1 Uhr nachmittags, wird
ohne Unterbrechung fortgesetzt bis 11
Uhr abends. Eintritt 5 und 15 Cents.
Ihr Hausfrauen gebt Acht!
Wir haben eine Einladung von den
guten „Del Monte“ eingemachten Ge-
wächsen (Canned Goods) erhalten, wel-
che noch zum letztjährigen Preise ver-
kauft werden. Dieses sollte jede spar-
same Hausfrau interessieren.
Pfeuffer - Holm Co.
200 Damen- und Kinder-Kleider
sind hier zum Verkauf ausgestellt, zu
kolossal billigen Preisen.
Lesen Sie diese Anzeige, und ver-
säumen Sie doch diese Gelegenheit,
so würde es uns sehr leid thun, und
Sie haben den Profit nicht.
Kommen Sie besser jetzt.
Giband & Nisder.
Seht Chas. Chaplin in „The
Count“, sowie Lou Tellegen in einem
5 Reel Paramount-Bild: „Victory
of Conscience“, im Overnhaufe Son-
ntag, Anfang 1 Uhr nachmittags, wird
ohne Unterbrechung fortgesetzt bis 11
Uhr abends. Eintritt 5 und 15 Cents.
Dreistone Rubber Tires werden
aufgezogen bei
J. Schwandt.
Die größte Auswahl in Bug-
gies bei E. Heidemeyer.
Stahl-Eggen, Disc-Eggen und
Drills bei Sands & Co. 17 4
Am 18. Februar findet in der
Sweet Home Halle ein großer Preis-
Wasserkball statt.

Wir verkaufen
STATE HOUSE
PURE FOODS
NONE BETTER
Weidner & Co.
Zuckerrohr - Samen:
Red Top - reinen Samen bei
17 2 Hausl & Co.
Wir haben mehrere gebrauchte
Pianos an Hand, welche in perfectem
Zustande sind. Diese werden wir zu
unerhört niedrigen Preisen verkaufen.
Kommen und probiert sie. Bedingun-
gen.
J. Jahn.
Quality Furniture Store.
Neu zu verkaufen.
Schönes Johnson-Gras-Heu; Buffa-
lo oder Concho-Gras-Heu, und
südranisches Prairie-Heu. Holen
Sie es sich von unserer Office in der
Stadt oder von unseren Neu-Lager-
häusern, oder wir liefern es in Truck-
ladungen ab, wenn Käufer an Stra-
ßen wohnen, die dieses gelassen.
Sprechen Sie bei unserer Office
vor, sehen Sie sich das Heu an und
lassen Sie sich unsere Preise geben.
Joh. Landa.
Buggies: mit und ohne Rubber
Tires bei Sands & Co. 17 4
Zwei Wohnhäuser
zu verrenten.
Radfahrerfragen bei
Giband & Nisder.
Ja, wir haben eine ganze Car-
ladung (keine Schuldlastung) von
den hier wohlbekannten „Del Monte“
Canned Goods erhalten.
Pfeuffer - Holm Co.
Zu verkaufen.
Neu jeder Art und Qualität in
Landa's neuem Lagerhaus neben
der Walmühle; sowie auch Saat-
hafer, Hafer zum Füttern und Kan-
nens-Corn in beliebiger Qualität.
Bitte erkundigen Sie sich nach unseren
Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.
Joh. Landa.
Seht euch die Steel Body Buggy
an, etwas ganz neues, bei
E. Heidemeyer.
J. Jahn.
Quality Furniture Store.
Der große 5, 10, 15, und 25
Cents Variety Store, sowie der Gro-
cery Store in dem neuen Gebäude,
neben Prinz Solms Hotel, ist jetzt
eröffnet. Freie Ablieferung. Telefon
475. Gute frische Waren, unverser-
wende prompte Bedienung. Das Pub-
likum ist freundlichst eingeladen.
Peter Nowotny jr.
Eine gute Rubber Tire Maschine
billig bei Sands & Co. 17 4
Wir haben mehrere gebrauchte
Pianos an Hand, welche in perfectem
Zustande sind. Diese werden wir zu
unerhört niedrigen Preisen verkaufen.
Kommen und probiert sie. Bedingun-
gen.
J. Jahn.
Quality Furniture Store.
Die echten Irish Cobbler, Carly Ohio,
Bliss Triumph und Green Mountain
bei Hausl & Co. 17 2
Seht Euch den neuen Mr. Bill
Hiding Pflanzler und Avery Luchy
Jim und Widelstail Hiding Cultivator
an. Eine Carload erhalten bei
17 4 Sands & Co.
Texanisches.
Am Yorks Creek hat ein zwölf-
jähriger Negerjunge namens Green
beim Spielen im Hofe seine dreizehn-
jährige Schwester erschossen.
In der Nähe von Luling ist ein
Fodessall an den Plattern vorgekom-
men — ein kleines Kind von Paul
Chasifier. Zwei andere Mitglieder der
Familie hatten ebenfalls die Pocken.
Bei Herrn Alwin Schlichting
und Frau bei Clear Spring ist ein
Töchterlein angekommen.
Bei Herrn County-Anwalt Eg-
bert Schweppe und Frau in Seguin
ist am 15. Januar ein Töchterlein an-
gekommen.
Die Gemüsegärtner in der Ge-
gend von Willis haben die jungen
Tomaten-Pflanzen, die ungefähr zwei
bis drei Zoll hoch sind, durch Bren-
nen von Feuerern während der kalten
Tage vor dem Erfrieren gerettet. Die
Gärtner erzielten im letzten Jahre an
den Tomaten einen Reingewinn von
\$200 bis \$250 pro Acker.
In Coffroville ist nach kurzem

Metz
Die Metz Automobile für... \$675
in Neu-Braunfels abgeliefert.
Eigentümer von Metz Automobilen, Leute welche Metz Automobile fahren
und gefahren haben, behaupten, daß das Metz Automobil die billigste Car ist,
welche man kaufen kann. Die erste Auslage ist wenig und die Erhaltungskosten
sind sozusagen gar nichts. Die Metz Fibre Grip Gearloch Transmission giebt der
Car Vortheile, welche Leute, welche ein Automobil zu kaufen gedenken, nicht
übersehen sollten. Man lasse sich die Metz Automobile in „Roadster“, „Touring“
und „Truck“ zeigen bei
Pfeuffer-Holm Co.
Metz
Metz

Metz
Die Metz Automobile für... \$675
in Neu-Braunfels abgeliefert.
Eigentümer von Metz Automobilen, Leute welche Metz Automobile fahren
und gefahren haben, behaupten, daß das Metz Automobil die billigste Car ist,
welche man kaufen kann. Die erste Auslage ist wenig und die Erhaltungskosten
sind sozusagen gar nichts. Die Metz Fibre Grip Gearloch Transmission giebt der
Car Vortheile, welche Leute, welche ein Automobil zu kaufen gedenken, nicht
übersehen sollten. Man lasse sich die Metz Automobile in „Roadster“, „Touring“
und „Truck“ zeigen bei
Pfeuffer-Holm Co.
Metz
Metz

Metz
Krankheit Herr Andreas Gerloff, ein
Bruder des Herrn Fritz Gerloff von
Neu-Braunfels, im Alter von 73
Jahren gestorben. Der Verstorbene
kam als elfjähriger Knabe im Jahre
1855 nach Texas und machte den
Bürgerkrieg als Soldat des 2. texa-
nischen Kavallerie-Regiments mit. Er
hinterläßt seine Frau, 13 Kinder und
viele andere Verwandte und Freunde.
Die Legislatur befohl seit
ihrer Zusammenkunft mit der Sub-
missionsfrage, und am Freitag soll
darüber im Repräsentantenhause ab-
gestimmt werden. Die Prohibitionis-
ten scheinen eines Sieges nicht ganz
sicher zu sein, und man vermutet, daß
die Repräsentanten aus antiprohibiti-
onistischen Dittirriten vorzureden, daß
sie sich in dieser Sache nach dem Re-
sultat der Vorwahlabstimmung im
ganzen Staate richten sollten, und
nicht nach den Wünschen der Wähler
ihres Dittirrits. Das ist natürlich reiner
Unsinn. Wenn wir einen Reprä-
sentanten wählen, so erwarten wir
mit Recht von ihm, daß er die Wäh-
ler seines Dittirrits vertritt, und nicht
die Blindlingsernstapapitel anderer
Dittirrits.
In Guadalupe County, wo er
seit 1881 wohnte, ist Herr Wm. Bode
im Alter von 72 Jahren gestorben.
Er hinterläßt seine Frau, zwei Söh-
ne und drei Töchter.
Aus Geronimo wird uns berich-
tet: Am Mittwoch den 24. Januar
abends 8 Uhr trauete Pastor Koerner
im Hause des Herrn Otto Mattfeld
und seiner Gattin Margarethe, geb.
Greebon, die einzige Tochter des
Hauses, Fräulein Hilda Mattfeld,
mit Herrn Herbert Boenig, einem
Sohne von Herrn und Frau Albert
Boenig. Nach der Trauungsfeierlich-
keit, bei der als Zeugen Herr Wil-
helm Mattfeld und Fr. Wanda
Greebon, Herr Robert Zipp und Fr.
Linda Boenig und Herr Erwin
Mattfeld und Fr. Alma Boenig dem
Brautpaare dienten, vereinigte ein
prächtiges Hochzeitsmahl die zahl-
reich erschienenen Gäste.

Metz
Oakland
Sensible Six
Preiserhöhung.
In alle Materialien im Preise gestiegen sind und um die vorzüg-
liche Qualität ihrer Automobile aufrecht zu erhalten, sieht die Oakland
Motor Car Co. sich gezwungen, vom 1. Januar 1917 an eine geringe
Preiserhöhung in Kraft treten zu lassen.
Die neuen Preise f. o. b. Pontiac, Mich.
Model 54 Touring Car ..... \$875.00
Model 54 Roadster ..... \$875.00
Model 54 Coupe Roadster ..... \$995.00
Model 55 Convertible Sedan ..... \$1020.00
Zoeller-Sands Auto Co.
Phone 19.
Zu verkaufen.
114 Acker, 4 Meilen von Marion, 75 Acker in Kultur, 4 Zimmer-
Haus, guter Brunnen, ziemlich gute Nebengebäude. Preis \$110.00, würde
aber bei schnellem Verkauf \$85.00 per Acker nehmen.
111 Acker, nahe Selma, alles Feld, guter Brunnen und Windmühle,
ziemliche Einrichtung. Preis \$110 der Acker.
65 Acker, alles in Kultur, guter Brunnen und Windmühle, gut ein-
gerichtet, 1 Meile von Stadt, \$165 der Acker.
25 Acker innerhalb der Stadtgrenze, alles in Feld, \$165.00 der Acker.
Mehrere Farmen, kleine und große, gut eingerichtet, in Bee County in
der Nähe von Edinmore; kann zum Teil einen Handel annehmen für diese Farm-
en. Wir haben auch Farmen und Ländereien in Fort Bend County, ein-
gerichtet und uneingerichtet. Auch in andern Counties.
Fünf Zimmer-Haus und Bad, großes Gut-Lot an San Antonio-
Straße, heißes und kaltes Wasser, alle modernen Bequemlichkeiten. Bei
schnellem Verkauf \$3300.00.
4 Zimmer und Hausflur, großes Lot, in erstklassigem Zustand in
jeder Beziehung, nur \$2800.00.
Lots 135 bei 240, mit 3 Zimmer-Haus, mehreren Nebengebäuden,
allen Möbeln und Einrichtung nebst Vorrat eines etablierten Geschäftes,
Preis nur \$1600.00.
Ein Lot von 71 Fuß Front, 151 Fuß tief, neben dem letzten neuen
Wohnplatz des Herrn W. S. Pfeil, bei schnellem Verkauf für \$1200.00.
Wer Lots zum rechten Preis in Günthers Addition kaufen will, oder
in irgend einer andern Addition, sollte erst uns sehen.
Sulzdorf, Pfeil & Sippel.
Office eine Treppe hoch, Ecke der Plaza.

Metz
Die Hausfrau sollte
Dittlingers Mehl
PEERLESS
verlangen, nicht bloß weil Sie dadurch einheimische Industrie
unterstützt, sondern speziell auch, weil unser Mehl immer die
beste Zufriedenheit giebt.
H. Dittlinger Roller Mills Co.
Der große
5, 10, 15 u. 25c Variety Store
in dem neugebauten Store-Gebäude neben Prinz Solms Ho-
tel ist jetzt eröffnet. Telefon 455. Zu Verbindung damit
haben wir auch einen
Grocery Store
mit freier Ablieferung. Prompte und zuvorkommende Be-
dienung zugesichert. Telefon 455.
Peter Nowotny jr.

Metz
Die Hausfrau sollte
Dittlingers Mehl
PEERLESS
verlangen, nicht bloß weil Sie dadurch einheimische Industrie
unterstützt, sondern speziell auch, weil unser Mehl immer die
beste Zufriedenheit giebt.
H. Dittlinger Roller Mills Co.
Der große
5, 10, 15 u. 25c Variety Store
in dem neugebauten Store-Gebäude neben Prinz Solms Ho-
tel ist jetzt eröffnet. Telefon 455. Zu Verbindung damit
haben wir auch einen
Grocery Store
mit freier Ablieferung. Prompte und zuvorkommende Be-
dienung zugesichert. Telefon 455.
Peter Nowotny jr.

Humor im Felde.

Von einem deutschen Offizier.

Das Dorf A. in Nordfrankreich wird durch einen Kanal, der an beiden Seiten von Sumpfstreifen begleitet ist, in zwei Hälften getrennt. Die diesseitige Dorfhälfte war von uns gestürmt worden, wir konnten jedoch nicht über den Kanal, da die einzige über ihn führende Brücke im feindlichen Gewehr- und Maschinengewehrfeuer aus dem Rand der jenseitigen Dorfhälfte lag. Also hieß es, in dem der Brücke zugekehrten Ende der diesseitigen Dorfhälfte Stellung nehmen. Das war nicht ganz einfach, da die Häuser nur dem Feinde zugewandte Eingänge besaßen, die überdies verammelt waren. Aber zu den praktischen Kriegserfahrung gehört es eine verschlossene Tür mit einem Fußtritt zu sprengen, und so gelangte ich denn glücklich mit meinen beiden Maschinengewehren in eines der vorderen Häuser und begann mich dort einzurichten. Die beiden Maschinengewehre wurden auf Tischen an's Fenster gerückt, die Plüschstühle verbanderte sehr schön ein Kutschchen der Gewehre, die Bedienungsmannschaft nahm in fischengelegten Korbseilen Stellung, mir selbst rückten sie einen ungemessenen Grobwasserstuhl in die Mitte, und dann begann das Gefecht gegen die im jenseitigen Dorftrand versteckten Schützen. Ich und zu mühen wir freilich unsere Stellung ändern, wenn nämlich das feindliche Feuer gegen unser Feuer zu lebhaft wurde. „Kack — Kack“ ging es dann gegen die Wand oder „ping — pi — ing“ durch die Fensterscheiben. Dann setzten wir uns eine Stufe tiefer, nämlich auf den Fußboden. Wenn wir wieder schossen, verstummt drüben das Feuer, wahrscheinlich machten sie es dort drüben genau so. Was unsere Behaglichkeit aber am meisten erhöhte, war die Entdeckung eines Phonographen im unteren Stock unseres Hauses. Schnell wurde er von sachkundiger Hand in Gang gebracht, und während oben unsere Maschinengewehre ihr ralesendes „Tack — tack — tack“ hämmerten, klang es von unten brausend herauf: „Auf in den Kampf, Lorero ...“ Ich habe noch nie meine Schützen mit solcher Eingebung schießen sehen wie bei dieser Begleitung!

Das Bataillon hatte Ersatzmannschaften bekommen. Da die alten Mannschaften erschöpft waren, wurden sie gleich vom Ersatz abgelöst. Auch ein ziemlich nah am Feind stehender Posten wurde von einem Ersatzmann besetzt. Wacker stand der neue Krieger auf seinem Posten, und die Minuten wurden ihm in fieberhafter Spannung zu Ewigkeiten indes die Nacht immer tiefer ihre schwarzen Schatten breitete, so daß man kaum 10 Meter sehen konnte. So mußte er sich denn zum gut Teil auf sein Gehör verlassen. Er lauschte lange, lange. Da endlich hörte er vor sich im Felde ein Ansetzen. Brechen, Schlürfen —! Der Puls schlug ihm bis an's Herz. Er täuschte sich nicht. Das Gewehr machte er schußbereit. Er würde seinen Posten nicht kampflös verlassen. Näher kam das Schlürfen — nun gemachte er auch dicht vor sich einen schwarzen Schatten. Jetzt war es Zeit! „Halt — wer da?“ rief er nach seiner Vorschrift. Keine Antwort: die Gestalt hatte einen Augenblick geflügt, jetzt bewegte sie sich genau auf ihn zu. Noch zweimal geltsch hintereinander des Postens Anruf: „Halt — wer da?“ Dann knallte es los. Ein ralesendes Marmfeuer — die schwarze Gestalt verschwand.

Die ganze Linie war alarmiert. Die vorderen Schützen lagen im Anschlag. Die Reserve bezogen ihre Stellung. Im Laufschrift rückte die Feldwache zu dem Posten, der das Alarmfeuer gegeben hatte. Der stand noch vor Aufregung erstarrt. Behutsam schlich sich eine Patrouille zu der Stelle vor, wo der Posten den Angriff erkannt zu haben glaubte. Nichtig — da lag der Feind in seinem Blute. War's diesmal nur eine — Auh, so doch immerhin eine — französische!

Ich war einem andern Truppenteile zugeteilt worden und kam mit meinem Zug erst spät in ein kleines Dorf in's Quartier, das die früher in's Quartier gekommenen Truppenteile bereits belegt hatten. Auch die in den verlassenen Häusern aufgefundenen Weinvorräte waren bereits verteilt. Da es ein anstrengender Tag gewesen war und ich großen Durst verspürte, gab ich meinem Burtschen den Auftrag unter allen Umständen noch einige Flaschen Wein für mich anzufahren. Er kehrte jedoch betrübt mit der Meldung zurück, daß er keinen mehr finden könne. Ich ließ mich darauf aber nicht ein, sondern wiederholte den Befehl in etwas schärferer Form. In einer Viertelstunde ist Wein da, verstanden? Wein Burtsche trakte ab.

Nach einer Viertelstunde erschien er wieder, einige alte Weinbullen triumphierend in der Hand. Es waren ausgezeichnete Marken. „Nun, Junge,“ fragte ich anädig, „wie bist Du nun dazu gekommen?“ Er lachte verächtlich: „Ich hatte in einem Keller ein altes leeres Weinfäß gefunden. Das hab ich nun mit Wasser gefüllt und zum Nachbarhaus rübergerollt, wo sie ein ganzes Lager von Weinflaschen gefunden hatten. „Verrückten,“ sagte ich zu denen drüben, „seht mal, wir sind nur zu zweit, mein Leutnant und ich, was sollen wir mit einem ganzen Weinfäß? Geht uns ein paar recht gute, extrafeine Bullen, dann bekommt ihr das ganze Fäß. Ihr merdet's schon klein kriegen.“ Na — und nu habe ich meine Bullen und die werden an dem alten Fäß schön nüttern bleiben.“

Ich war Kommandant eines Schützenregiments, der mit 200 Schützen besetzt war. Als die Mannschaften abgelöst wurden, waren mir zwei Kompanien Landwehrlente als Ersatz zugesagt worden. Ich nahm an, daß ich nun eine große Streitmacht befehligen würde. Als die alten wackeren Landwehrlente aber anrückten, mußte ich erfahren, daß ihre „Kompanien“ nur etwa 50 Mann augenscheinliche Gefechtsstärke darstellten, so daß ich nur etwa 100 Schützen zur Verfügung hatte, womit der Schützenregiment recht leicht besetzt war. Ich äußerte meine Bedenken dem einen des „Kompanieführer“, einen alten weteranen Feldwebel. Der aber beruhigte mich und meinte: „Da können Herr Leutnant versichert sein, wir lassen keinen durch! Wenn wir man auch nur knapp 100 Mann stark sind, so haben wir doch insgesamt 500 Kinder! Verstehen, Herr Leutnant?“

Der kluge Araber als Detektiv. Voltaire erzählt von einem feinen Soldaten, dem weißen Araber Zedif, daß er auf einem Spaziergange einst einigen königlichen Dienern begegnete, die das entsprungene Lieblingspferd des Fürsten suchten. Sie fragten Zedif, ob er nicht ein Pferd gesehen habe. „War es ein weißes?“ fragte Zedif dagegen. — „Ja.“ — „Hatte es einen silbernen Fußbeschlag?“ — „Ja.“ — „War es fünf Fuß und zwei Zoll hoch?“ — „Ja.“

„War es ein Fahrgänger?“ — „Na! Na! Das ist das Pferd! Wo ist es aber?“ — „Ich weiß es nicht,“ entgegnete Zedif, „ich habe es gar nicht gesehen.“ — „Er hat es gelobt!“ riefen die Diener und brachten ihn zum Fürsten. Zedif aber bewies durch triftige Gründe seine Unschuld. Welche Erklärung gab er? Er erzählte: „Bei meinem Spaziergange bemerkte ich frische Pferdepfoten. Aus der Art des Ganges, beide Füße der einen Seite zugleich aufzusetzen, erkannte ich, daß es ein Fahrgänger gewesen war. Im Wege lag ein Probierstein, den das Pferd berührt hatte. In den Streifen erkannte ich daß der Beschlag aus 82 lötigem Silber bestand; am Wege sah ich ein weißes Pferdehaar an einer Dornenhecke. Ich schloß daraus, daß das Pferd weiß gewesen, oder jedenfalls einen weißen Schweif gehabt haben mußte. Auch hierbei auf anderthalb Ellen schägen. Das Pferd war durch ein Wäldchen gekommen und hatte im Lauf den Tau von herabhängenden Blättern gestreift. Danach berechnete ich seine Höhe auf fünf Fuß und zwei Zoll.“ Der König war erstaunt über Zedifs Scharfsinn und ernannte ihn zum Großweir.

Er befolgte den Rat. Vor einiger Zeit,“ schreibt Herr Alexander Fischer, 114 E. Lincoln Str., „gaben Sie mir den Rat, Horni's Alpenkräuter von einem der hiesigen Spezialagenten zu beziehen, was ich auch tat. Ich habe jetzt die zweite Flasche gekauft. Die Schmerzen in meiner Seite sind nun vollständig verschwunden und ich kann wieder gehen. Auch mein Bruder, der an Rheumatismus litt und bereits im Hospital behandelt worden war, hat diese Medizin gebraucht und kann jetzt wieder arbeiten. Es ist die beste, mir bekannte, Medizin. Was die Leute darüber sagen, schien mir ungläublich zu sein, aber ich habe mich der Wahrheit überzeugt. Es ist das beste und billigste Hausmittel.“

Ungleich anderen Medicinen ist Horni's Alpenkräuter nicht in Apotheken zu haben. Spezialagenten liefern es direkt vom Laboratorium. Falls Sie keinen Agenten in Ihrer Nachbarschaft kennen, so schreiben sie an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Duane Ave., Chicago, Ill. Adv.

Pfiffig. Erster Student: „Warum läßt Du beim Schneider Dürr nicht mehr arbeiten?“ Zweiter Student: „Ach, der ist mir zu schlau, der kommt regelmäßig am Ende des Monats mit dem Geldbrieffträger zugleich!“

Doppelsinnig. Wie steht's um die Kochkunst Deiner jungen Frau?“ „O, was die zubereitet, muß einem gut schmecken.“

Verdünnung. Arzt: „Da Sie nun einmal von Arzneien nichts halten, so ist es für Sie das einfachste und beste, wenn Sie mindestens einen Liter heißes Wasser täglich trinken.“ Kranker: „Wasser? Dürfte ich mir das denn wenigstens durch einen Schuß Arrak oder Rum verdünnen?“

Vorgebaut. Tante (die auf Besuch gekommen, packt die Geschenke für ihre Nefen und Nichten aus): „... Und wem soll ich diese hübsche D r g e l geben?“ Papa (seufzend): „Die gibst du am besten dem Fritz!“ Tante: „Und warum!“ Papa: „Nun, der macht sie am schnellsten kaputt!“

Wie der Rumänenkönig floh. „Poli Naplo“ berichtet, König Ferdinand von Rumänien sei mit der Königin Mary am 2. Dezember morgens mit einem Automobil aus Bukarest geflüchtet. Das Königspaar und die Suite bestand aus zwanzig Personen; ihnen folgte eine lange Automobilkolonne mit der wichtigsten Baggage. In Bukarest wurde mitgeteilt, das Königspaar reise nach dem Kriegsschauplatz, allein bald wurde bekannt, daß die Abreise eigentlich eine Flucht sei. König Ferdinand befindet sich in einer kleinen rumänischen Grenzgemeinde, von wo er später nach Odessa reisen wird. Der rumänische König war infolge der Kriegsergebnisse der letzten Zeit sehr melancholisch, während die Königin auch weiter ihren Glauben

an den Endsieg bewahrte. Bescheiden. „So, aus Köln ist Ihre Braut? Hat sie denn auch etwas?“ „O ja! einen sehr hübschen Diamanten!“ Böses Zeichen. „Er liebt mich nicht mehr! Um vier Uhr haben wir uns verabredet, jetzt ist es halb vier, und er ist noch da!“ Ein Ruffreund. „Mit der Herr fortgegangen, während ich Klavier spielte, Trude?“ Dienstmädchen: „Nein, Fräulein, — gelauten!“

Verhört. Lehrer (diktirt): Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Schüler (schreibt): Eine ältige Leber hat Gottlieb.

Jury - Liste. Districtgericht von Comal County, Februar Termin 1917.

Grand Jury. Montag, den 5. Februar 1917, 10 Uhr vormittags. Henry Bender, Reinhardt Bremer, August Webe, Louis Forshage, George Reining, Louis Rordenbäumen, Gus. Pfeiffer, Chas. Crawford, Willie Fischer, J. S. Karbach, Julius Wunderlich, Alfred Pantermühl, Franz Hillert, Gus Krause, Alf. Vogel, August Schälicher.

Petit Jury. Erste Woche. Dienstag, den 6. Februar 1917, 9 Uhr morgens.

Willie Hoffmann, Arno Knibbe, Richard Schumann, Adolf Brinkmeyer, Howard Pfeiffer, Emil Fischer, Richard Kirmse, Alfred Staats, Chas. Veierle jr., Willie Kuehler, Louis Adams, Ernst Doehne, Otto Vergemann, Eugen Dittmar, Ottomar Gruene, Arthur Sahn, Paul Lindemann, Ernst Eifel, Eugen Seibert, Willie Kraft, Henry Kappelmann, Willie Lasto, Henry Voss, Hugo Vabel, Louis Zentisch, Adolf Kappelmann, Jacob Letsch, Louis Veder, Emil Doell, Wm. Kroesche, C. E. Plat, Edwin Schlather, A. J. Elbel, Frank Neugebauer, Otto Erben, Herbert Adams, Moritz Kompel, Albert Bartels, Otto Feid, Emil Haas.

Zweite Woche. Montag, den 12. Februar 1917, 9 Uhr morgens.

Ernst Elbel, Otto Bartels, Alfred Imhof, A. S. Fischer, Emil Hühler, Theo. Doerr, Walter Hoffmann, Henry Heise, Hermann Guenther, Wendelin Edhart, Henry Sundermark, Hermann Borchers, Alwin Lenzen, Hermann Dierks, Willie Goh, Willie Fels jr., Hilmar Kirchner, Homer Sinnmann, Albert Heimer, Chas. Kreuzler, Hermann Bartels, Ernst Herbst, J. J. Sippel, Joo Vose, C. P. Maurin, Hermann Steller, Herbert Holz, Emil Diez, Gustav Kregmeyer, Gus. Reinarz, Andrew Venert, Otto Hühler, Ernst Jonas, Fred Arnold, Otto Starb.

Ihre erste Pflicht. Ist Ihren Magen in Ordnung zu halten, denn dieses wichtige Organ kontrolliert Ihre Gesundheit, Ihre Kraft und Wohlbefinden. Versuchen Sie für irgend eine Magen- oder Darmschwäche HOSTETTER'S Magen Bitters

Penno Vose, Bernhard Borchers, Walter Vose, Adolf Krudemeyer. Dritte Woche. Montag, den 19. Februar 1917, 9 Uhr morgens. Edwin Kaderli, Chas. Hartwig, Hugo Ranz, Hermann Gerloff, Ferdinand Binsfeld, Egon Moes, Oscar Worf, S. A. Knibbe, Bruno Burdhardt, Theo. Diez, Hugo Kolbenberg, Hermann Kaderli, Jwan Burdhardt, Robert Vose, Adolf Va-

"The Whiskey for the Sick Room" Sunny Brook The PURE FOOD Whiskey J. Oppenheimer & Co. General Distributors San Antonio, Texas. No orders solicited or accepted in violation of Texas law.

B. PREISS & CO. Ed. Paetge und Curt Ruedrich, Eigentümer. Sätze zu allen Preisen, Leidenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leidenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Flechtänze nebst Bogen für Gräber.

Bauholz. Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig. Unsere Preise sind die niedrigsten. Behandlung die beste. Kalk, Sand und Cement. HENNE LUMBER CO.

Ad. F. Moeller. Baunternehmer u. Contrakteur. Groß- und Kleinhändler in Cement und Baumaterial. Office Telephon 56.

JOSEPH FAUST, Präsident. H. G. HENNE, Vice-Präsident. JNO. MARBACH, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassierer. HANNO FAUST, Hilfskassierer. B. W. NUHN, Hilfskassierer. Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Kapital und Ueberschuß \$160,000. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Eintassungen prompt befozt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Direktoren: G. Dittlinger, George Siband, Joseph Faust, Walter Faust, S. P. Gruene, S. G. Henne, John Marbach.

Gesunde, glückliche Kinder und Erwachsene findet man in den Familien wo Horni's Alpenkräuter das Hausmittel ist. Er entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rothes Blut, und bildet feste Knochen und Muskeln. Er ist besonders für Kinder und Leute von zarter Körperbeschaffenheit geeignet, da er aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern herzustellen ist. Heber ein Jahrhundert im Gebrauch, ist er seitherprobt und zeitbewährt. Er ist nicht, wie andere Medicinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Kunden direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer DR. PETER FAHRNEY & SONS CO., 19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Reisebericht.

Wie am Nachmittage fuhr ich mit Arthur und Louis Leopold Seguin.

Hier liefen wir Eddie Mattfeld, Robert Schweppe (County Anwalt) und Dr. Meyer in die Quere.

Am nächsten Morgen wurde zuerst auf Besuch gekommen, dieselben wollten Groß-Vizepräsident Stapper's Paturre-Gelb ansehen, und weil es dort noch Sirische giebt, hatten sie auch Schieckprügel, das ist Schrotflinten mit Kehlspitzen geladen, mitgenommen und richtig, als sie die Gelb fanden, quakte der eine aufmerksam in eine bestimmte Richtung, natürlich haben die Jäger auch dortbin, und siehe, dort stand eine Girchschuh und ein kapitaler Vork, nur 70 Schritte entfernt.

Als ich nachher wieder zum Hermann kam, fand ich eine zerknirschete Armee vor. Sofort blieb ich zum Sammeln und los ging es wieder, aber das Edelwild hatte bereits das Weite gesucht; denn von irgend jemandem würde dieser Vork sich auf's Korn nahmen lassen, nur nicht von Federbüchern.

Am nächsten Morgen war es bitterkalt; deshalb erlaubte ihm Juchel mir doch, daß ich mich in seinem Store wärme, denn bei den hohen Holz- und Schmiedpreisen konnte Henry Wengel es sich erlauben, im Saloon Feuer zu halten.

dies, dann kam Franz Vogel noch hinzu, dann gingen wir zum lustigen Heinrich, der auch noch Hoenecke heißt. Hier traf ich denn Hugo Carlos, dem das Alkiesefeln nicht mehr gefiel und der sich deshalb ins Ehejoch spannte. Deshalb, Tante, besuche ihn auch, Außerdem kerappte er auch noch für eine Mutter. Rud. Ulrich, Ad. Brehm und Oskar Volton bliesen noch ins Korn und dann machten wir uns auf den Weg nachhause. Dort angekommen, war es bereits dunkel und Haag Charles war auch schon da; es wurden dann noch einige Stunden geegelt u. der dritte beste war ein Deutscher.

Am nächsten Morgen wurde dann auch Guss. Suebner und Tante, Du wurde wieder verkauft. Unterdessen waren Hermann Wolff und Richard Schirmer zum Hermann auf Besuch gekommen, dieselben wollten Groß-Vizepräsident Stapper's Paturre-Gelb ansehen, und weil es dort noch Sirische giebt, hatten sie auch Schieckprügel, das ist Schrotflinten mit Kehlspitzen geladen, mitgenommen und richtig, als sie die Gelb fanden, quakte der eine aufmerksam in eine bestimmte Richtung, natürlich haben die Jäger auch dortbin, und siehe, dort stand eine Girchschuh und ein kapitaler Vork, nur 70 Schritte entfernt.

Als ich nachher wieder zum Hermann kam, fand ich eine zerknirschete Armee vor. Sofort blieb ich zum Sammeln und los ging es wieder, aber das Edelwild hatte bereits das Weite gesucht; denn von irgend jemandem würde dieser Vork sich auf's Korn nahmen lassen, nur nicht von Federbüchern.

Am nächsten Morgen war es bitterkalt; deshalb erlaubte ihm Juchel mir doch, daß ich mich in seinem Store wärme, denn bei den hohen Holz- und Schmiedpreisen konnte Henry Wengel es sich erlauben, im Saloon Feuer zu halten.

Am nächsten Morgen wurde zuerst auf Besuch gekommen, dieselben wollten Groß-Vizepräsident Stapper's Paturre-Gelb ansehen, und weil es dort noch Sirische giebt, hatten sie auch Schieckprügel, das ist Schrotflinten mit Kehlspitzen geladen, mitgenommen und richtig, als sie die Gelb fanden, quakte der eine aufmerksam in eine bestimmte Richtung, natürlich haben die Jäger auch dortbin, und siehe, dort stand eine Girchschuh und ein kapitaler Vork, nur 70 Schritte entfernt.

mon, Fritz Bueche, Ad. Reel, Ernst von dem Wagen," erklärte der Mann vom Lande, indem er auf den Sprengwagen wies. "Ehe der Dummkopf nach Hause kommt, hat er ja keinen Tropfen Wasser mehr übrig."

Am nächsten Morgen besuchte ich dann Robert Zahn, Dr. Steinbring, sodann die beiden neuen Anwohner Fritz Rircher und John Junker am Cibolo.

Als ich nachher wieder zum Hermann kam, fand ich eine zerknirschete Armee vor. Sofort blieb ich zum Sammeln und los ging es wieder, aber das Edelwild hatte bereits das Weite gesucht; denn von irgend jemandem würde dieser Vork sich auf's Korn nahmen lassen, nur nicht von Federbüchern.

Am nächsten Morgen war es bitterkalt; deshalb erlaubte ihm Juchel mir doch, daß ich mich in seinem Store wärme, denn bei den hohen Holz- und Schmiedpreisen konnte Henry Wengel es sich erlauben, im Saloon Feuer zu halten.

Am nächsten Morgen wurde zuerst auf Besuch gekommen, dieselben wollten Groß-Vizepräsident Stapper's Paturre-Gelb ansehen, und weil es dort noch Sirische giebt, hatten sie auch Schieckprügel, das ist Schrotflinten mit Kehlspitzen geladen, mitgenommen und richtig, als sie die Gelb fanden, quakte der eine aufmerksam in eine bestimmte Richtung, natürlich haben die Jäger auch dortbin, und siehe, dort stand eine Girchschuh und ein kapitaler Vork, nur 70 Schritte entfernt.

Ein Husten, der die Halschleimhäute quält und irritiert, kann, wenn vernachlässigt, leicht chronisch werden. Die heilenden Höhren-Balsame in Dr. Bell's Pine Tar Honey — ein natürliches Heilmittel — lindern und beseitigen den Hustenreiz, das Atem wird leichter und die antiseptischen Eigenschaften töten die Keime, welche die Heilung verzögern. Man halte es bereit für Croup, weichen Hals und Bronchialleiden. Solen Sie sich heute eine Flasche. Bei allen Apothekern, 25c.

Am nächsten Morgen besuchte ich dann Robert Zahn, Dr. Steinbring, sodann die beiden neuen Anwohner Fritz Rircher und John Junker am Cibolo.

Als ich nachher wieder zum Hermann kam, fand ich eine zerknirschete Armee vor. Sofort blieb ich zum Sammeln und los ging es wieder, aber das Edelwild hatte bereits das Weite gesucht; denn von irgend jemandem würde dieser Vork sich auf's Korn nahmen lassen, nur nicht von Federbüchern.

Am nächsten Morgen war es bitterkalt; deshalb erlaubte ihm Juchel mir doch, daß ich mich in seinem Store wärme, denn bei den hohen Holz- und Schmiedpreisen konnte Henry Wengel es sich erlauben, im Saloon Feuer zu halten.

Am nächsten Morgen wurde zuerst auf Besuch gekommen, dieselben wollten Groß-Vizepräsident Stapper's Paturre-Gelb ansehen, und weil es dort noch Sirische giebt, hatten sie auch Schieckprügel, das ist Schrotflinten mit Kehlspitzen geladen, mitgenommen und richtig, als sie die Gelb fanden, quakte der eine aufmerksam in eine bestimmte Richtung, natürlich haben die Jäger auch dortbin, und siehe, dort stand eine Girchschuh und ein kapitaler Vork, nur 70 Schritte entfernt.

der er Stragen und Krawatte am Aufwärtsrücken. 2. Der Hals befördert die unfäglichen Massen von Nährprodukten ohne Fougou und Trankkolonne dem Körper zu. 3. Die Arme dienen lediglich zum Gebehrgriff, Armschwingen und allerhand Turnübungen. 4. Die Hände hat der Infanterist um mit ihnen zu reden, wenn er zu arg gereizt wird. Sie sind ein sehr gefährliches Zwillingpaar und führen den Infanteristen in arge Verlegenheit, wenn sie einen etwaigen Streich gestiftet haben. 5. Der Körper dient zur Annahme von allerhand Uebelständen, insofern sie einigermaßen genießbar und schluckbar sind, sowie zur Berichtigung der allgemeinen Rump- und Drehübungen vor- und rückwärts. 6. Die Beine helfen dem Infanteristen zur Ueberwindung von Terrainschwierigkeiten und allerhand Uebelständen. 7. Die Füße wären am Infanteristen gar nicht nötig, wenn es keine Schuhe gäbe. Dafür haben aber die Schuhfabriken gesorgt, daß an den Weinen die Füße angebracht worden sind. Sie leisten vorzügliche Dienste zum Einsteigen in den Bahnwagen, wenn es Urlaub gibt. Hauptflachen und Zubehör ergänzen den Infanteristen. (Berner Bund.)

Steife, wund Muskeln erleichtert. Zu Krämpfen geneigte oder wund Muskeln nach einer Erkältung oder Grippe werden durch eine Applikation von Sloan's Liniment erleichtert. Befestigt die Haut und verstopft die Poren nicht wie Salben oder Pflaster und dringt schnell und ohne Reiben ein. Schmersen nach Anstrengung oder durch Rheumatismus, Neuralgie, Serenschuss, Verrenkungen und Quetschungen werden mit Sloan's Liniment vertrieben. Solen Sie heute eine Flasche. Bei allen Apotheken 25c. Adv.

Was ist Comal Brew? Es ist Das Bier für Sie! Warum? Rein, klar und erfrischend. Ist wie die berühmten Comalquellen. Gebrant und in Flaschen abgezogen von der NEW BRAUNFELS BREWING CO. Phone 57. New Braunfels, Texas. No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

Advertisement for A. C. Moeller, Contractor and Baumeister. Includes text: 'Nachfolger von Moeller Bros.', 'Contractor und Baumeister', 'New Braunfels, Texas', and an illustration of a man carrying a barrel. Also includes 'Waterproof Varnish' and 'QUICKSPAR' logos.

Und sie, die nicht viel Befens macht, Weil ihr der Schall im Nacken lacht, Erwidert leise mit Eröthen: 'Wehr Abwechslung war' stark vonnöthen. Sie treten nämlich mit Gemuth Wir stets nur auf den rechten Fuß.'

Anhaltender Husten ist gefährlich. Man befreie sich von dem lästigen Husten, der einen nachts wachhält und Lebenskraft und Energie aufbraucht. Dr. King's Neue Entdeckung ist ein angenehmes Balsam-Husten-Heilmittel, antiseptisch, lösend und promptwirkend. Es beseitigt die irritierten Schleimhäute und tötet die Erkältungskeime; der Husten wird bald erleichtert. Verzögerung ist gefährlich — man verhoffe sich fogleich Dr. King's Neue Entdeckung. Zeit nahezu 50 Jahren ist es ein Lieblingsmittel für Grippe, Croup, Husten und Erkältungen. Solen Sie heute eine Flasche bei Ihrem Apotheker. 50c. Adv.

Genau befolgt. 'Wie geht's Ihrer Frau?' 'Schlechter, Herr Doktor.' 'Haben Sie ihr auch die Medizin richtig gegeben?' 'Nein.' 'Und sie nach Vorschrift geschüttelt?' 'Dah ihr Hören und Sehen verdingt!' Vor Gericht. Richter, zum Kläger: 'Was wollen Sie noch, Sie haben doch gehört, der Baron ist verurteilt worden, die Summe an Sie zu zahlen!' Kläger: 'Was hilft mir das Urtheil, wenn der Baron nichts hat, zu zahlen... aber ich will 'ne reiche Frau für ihn; können Sie 'n nicht verurtheilen, daß er die heiraten muß?'

STOMACH Ailments The Nation's Curse. Includes an illustration of a man in pain and text: 'Nichts ist lästiger als Magenbeschwerden. Oft kommen davon Gallensteine, Magen- und Darmkrebs und Geschwüre, Verstopfung, acute Indigestion, Auto-Intoxication, Gelsucht, Appendicitis und andere ernste, oft tödliche Leiden. Tausende verdanken ihre Genesung 'Mayer's Wonderful Remedy'. Es ist nicht wie andere Mittel. Es scheidet die Giftstoffe aus, beseitigt die Entzündung. Viele erklären, es habe ihr Leben gerettet und Operationen vorgebeugt. Versuchen Sie es heute. Enthält keinen Alkohol oder schädliche Drogen. Auch über Magenleiden frei; man adressiere Geo. S. Mayer, Mfg. Chemist, Chicago. Noch besser: kaufen Sie sich eine Flasche Mayer's Wonderful Remedy bei V. C. Roelker & Son oder irgend einem zuverlässigen Apotheker. Geld zurück, wenn es nicht hilft. Adv.

Advertisement for Scott's Emulsion. Includes text: 'SCOTT'S EMULSION', 'Wunderliche Brusterkältung', 'Linderung der Luftröhre oder der Halsdrüsen hervorrufen', 'Die aufreizende, ätzende Hustenmittel des Vungengewebe an und vermag die natürliche Kraft des Widerstandes gegen Krankheitskeime.', 'Scott's hat mehr für Luftröhrenleibende getan als irgend ein anderes Medikament.', 'Alkoholfrei.', 'Scott & Borne, Bloomfield, N. J.'

**Aus Converse.**

Am 27. Januar wurde durch Pastor C. Knifer in der Wohnung der Eltern bei Converse das Töchterlein von Gustav Huebner und Alma, geb. Schwenn getauft und erhielt die Namen: Sidonia, Elina, Minna, Martha, Amalia, Anna Huebner.

Am Sonntag, den 28. Januar wurde in der Evangelischen Erlöserkirche zu Juehl das Söhnlein von Hermann Janzow und Ida, geb. Gerth zur heiligen Taufe gebracht und erhielt die Namen Elgin, Alfred Willie Janzow. In der Gemeindeversammlung wurden die Herren Julius Tillmann und Christian Weber wieder in den Vorstand gewählt auf weitere zwei Jahre. Am Sonntag nachmittag, den 4. Februar wird wieder Sonntagsschule und Gottesdienst in Converse stattfinden.

**Für das rote Kreuz usw.**

Einnahmen vorher berichtet \$1,143.05  
Abgezahlt 1,138.05

An Hand \$ 5.00  
Fernere Beiträge werden gern entgegengenommen und weiterbefördert.

**Die Kalender-Beilage.**

Auch dieses Jahr hat unsere Kalenderbeilage Anlaß zu freundlichen Bemerkungen gegeben, für welche die Herausgeber und der Kalendermann hiernit ihren herzlichsten Dank aussprechen. Außer den in der letzten Nummer abgedruckten Notizen haben wir noch die folgenden gefunden.

Die „Texas Deutsche Zeitung“ in Houston schreibt: Wir bekennen uns zum Empfang des Kalenders für das Jahr 1917, herausgegeben und gedruckt von der Neu-Braunfels Zeitung. Derselbe enthält eine Fülle von interessantem Lesestoff, unter welchem sich auch ein fesselnder Bericht über „Houston im Jahre 1846“ befindet.

Die „Sequiner Zeitung“ schreibt: Weinake hätten wir vergessen uns bei der Neu-Braunfels Zeitung für Zusendung ihres Kalenders in einer der letzten Nummern zu bedanken. Derselbe enthält wie alljährlich außer einer Anzahl von Erzählungen Verschiedenes aus der Geschichte des Staates Texas und die berühmten westlichen Wetterverse, die mit dem Wetter selbst natürlich nichts zu thun haben, aus dem einfachen Grunde, daß das Wetter in Westexas eben noch unberechenbarer ist als sonst wo.

Der „Missionsfreund“ in San Antonio schreibt: Die Neu-Braunfels Zeitung hat auch dieses Jahr wieder an ihre Leser einen recht netten Kalender als Beilage verabfolgt. Derselbe enthält des Lesewerth und Interessanten recht viel. Reist dem sehr einfachen, aber trotzdem recht dienlichen, Kalendarium, findet der Leser zunächst die obligaten, launigen und schmurrigen Wetterverse, sodann einige nützliche Tabellen über Regenfall und Temperatur der lobesamen Stadt Neu-Braunfels für das verfllossene Jahr. Ein recht gut gelungenes Gedicht von Ida Möbius, „An das Neue Jahr“, leitet sodann den eigentlichen Inhalt des Kalenders ein: „Houston, im Jahre 1846“, von Ferdinand Römer, eine Skizze, die uns an ähnliche, im Jahre 1851 erlebte Erfahrungen, da wir noch ein Knabe von acht Jahren waren, recht lebhaft erinnert. Eine Anzahl kurzer Erzählungen: „Das gespenstige Luftschiff“, „Die Verlobung“, „Glück im Unglück“, „Der Weiterdieb“, eine Humoreske: „Ein billiges Mahl“, und andere gut gewählte Unterhaltungsliteratur, machen den Kalender zu einer recht angenehmen und wertvollen Zugabe. Wir drücken dem Herrn Schriftleiter unsern herzlichsten Dank aus für Zusendung dieses Kalenders.

Der „North Worth Anzeiger“ schreibt: Besten Dank der Neu-Braunfels Zeitung für Uebersendung ihres Kalenders für 1917. Der Kalender ist sehr interessant und historisch geschrieben.

Die „North Texas Presse“ in Dallas schreibt: Der 1917 Kalender der „Neu-Braunfels Zeitung“ (made in Little Germany) ist, wie alljährlich, wieder als willkommener Gast auf unserm Lesertisch erschienen. Wenn auch die „Wetterverse“ zuweilen auf beiden Seiten hinken, so ist doch das ganze Büchlein höchst interessant; hauptsächlich Dr. Ferd.

Roemer's Schilderung Houston's im Jahre 1846.

Besonders imponiert unter den „Wetterverse“ haben mir die Oktober-Verse:

„Die arge Hitze ist vorbei,  
Der Winter winkt von weitem;  
Die Wurmmaschine wird gepußt,  
Es haben schöne Zeiten.“

Die Zeit der Nüsse naht heran —  
Das heißt, wenn sie geraten —  
Die schöne Schwartmagenzzeit,  
Die Zeit der Butterbraten!“

Was nützt mir aber der Mantel,  
wenn er nicht gerollt ist?

Uns ganz aus dem Herzen aber spricht er, wenn er zum Schluß sagt: „Gesundheit, Glück, Zufriedenheit, Christkindchen, bring' für alle, Und dauernde Verträglichkeit Auf diesem Erdenballe!“

Wäge der Kalender Mann leben!  
Viele, viele Jahre noch!

**Das größte Buch der Welt.**

Der Sanskritforscher Max Müller in Oxford veröffentlichte jüngst eine Beschreibung des wunderbaren Buches „Ruth Tam“, das für das größte Buch der Welt gilt. Es wurde in der Nähe der alten Priesterstadt von Mandalay in Birma aufgefunden.

Das Buch, eine Art von buddhistischer Enzyklopädie, besteht aus 739 Teilen, jeder Teil aus einer weißen, mit Inschriften bedeckten Marmorplatte; über jede der 729 Marmorplatten ist ein besondere Tempel aus Backsteinen gebaut. Das Buch zerfällt in drei Teile, welche einzeln als Pitata (Nord) bezeichnet werden, und das Ganze heißt Tripitaka (Dreiforb). Dem Inhalte nach ist das Buch größer als die Bibel und der Koran zusammen. Tripitaka hat nach der Zählung der buddhistischen Priester 275,250 Stenzen und 8,808,000 Silben und ist übrigens in Palmblattschrift geschrieben. Das Werk ist durchaus nicht alt, sondern erst im letzten Jahrhundert errichtet worden und zwar 1857 auf den Befehl von Mindonin, dem vorletzten König von Birma.

**Schlag auf Schlag.**

Wönnten Sie mir nicht zwanzig Mark borgen?

Habe keinen Groschen bei mir.  
Und zu Hause?  
Ist alles woblaut — danke —  
Adie!

**Auch ein Käfer!**

Sind ich nämlich Zimmer Zech's,  
Am Hotel zum Schäfer,  
Wo ich obstaig, mitten drinn'  
Winen kleinen Käfer.

Wer das sieht, der denkt sich gleich:  
„Das verdient doch Tadel,  
Das wor Woyze oder Noh!“ —  
Nain! — wor Studienmadel!

**Der bayerische Durst.**

Untersoffizier: „Melde geborsamt, daß der bayerische Meserovist Suber in einen Praufessel voll Bier gefallen ist!“

Feldwebel: „Ist er todt?“  
Untersoffizier: „Ne, aber total betrunken sah er im leeren Bottich!“

Am Saint Valentine's Abend, Anfang 8 Uhr, wird in den Club Rooms über Tolles Restaurant der Women's Civic Improvement Club eine

**Card Party**

halten, zu welcher alle Damen und Herren eingeladen sind. Verschiedene Kartenspiele werden gespielt. Für Erfrischungen wird gesorgt. Eintritt 25c.

Jeder ist herzlich willkommen.

**— Großer —**

**Preis-Maskenball**

— in —  
**Makdorffs Halle**

Samstag, den 3. Februar.  
Fünf wertvolle Preise kommen zur Verteilung. Eintritt 25 Cents, für Damenmasken frei.  
Freundlichst laden ein  
Oberlampf & Schreier.

**— Großer —**

**Preis-Maskenball**

— in —  
**Biegenhals' Pavillon**

Samstag, den 3. Februar.  
Freundlichst laden ein  
Ab. Biegenhals & Co.

**Um Einkäufe zu machen, muß man die Auswahl haben.**

**Wir haben unbedingt die größte Auswahl von Hardware.**

**Auch haben wir erhlten große Sendungen von**

**Gartenschlauch, Lawn Mowers und Grass Catchers. Alle Sorten Garten-Werkzeuge, wie Hacken, Rechen usw. Perfection, Puritan, Pennant und Quick Meal Gasoline- und Öl-Ofen. Badewannen, Lavatories, Closets usw. Sampson und Aermotor-Windmühlen, Pumpen und Röhren. John Deere Pflanzler, Cultivatoren, Pflüge und Eggen. Alle Sorten Buggies, mit schmalen oder breiten Sitzen. Pickard Hand Painted China, Libby's Cut Glas.**

**Es bezahlt sich, unsere Auswahl anzusehen.**

**Wir sind hier zu zeigen.**

**Louis Henne Co.**

**Großer Preis-Maskenball**

— in der —  
**Deutonia Halle**

Samstag, den 17. Februar.

Folgende Preise kommen zur Verteilung: 1. Preis, Beste Gruppe, \$3.50; 2. Preis, bestes Paar, \$3.00; 3. Preis, zweitbestes Paar \$2.50; 4. Preis, beste Männer-Charaktermaske, \$2.00; 5. Preis, beste Frauen-Charaktermaske, \$2.00. Eintritt für Erwachsene 25c. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Der Verein.

**Großer Preis-Maskenball**

— in der —  
**Germania Schützenhalle**

bei Bühl, Texas

Sonntag, den 4. Februar

wozu Jeder freundlichst eingeladen ist.

Germania Schützenverein.

**Großer Ball**

— in der —  
**Fishers Store Halle**

Samstag, den 3. Februar.

Freundlichst laden ein  
Der Farmerverein.

**Großer Ball**

— in —  
**Hübingers Halle**

(Marion)

Sonntag, den 4. Februar.

Freundlichst laden ein  
Hugo Schulz, Manager.

**Großer Preis-Maskenball**

— in —  
**Bulverde**

Samstag, den 3. Februar.

Wertvolle Preise werden verteilt.  
Freundlichst laden ein  
Alfred Rabelmacher.

**Miller Carburetors**

Es wird garantiert, daß Miller Carburetors jeden Gasolin-Motor irgendwelchen Fabrikats vollkommen carburetieren.

Einerlei welches Automobil mit welcher gegenwärtigen Ausstattung Sie haben: es wird garantiert, daß Ihnen ein Miller Carburetor das Folgende gibt:

Leichteren Antrieb (Starting), Sommer oder Winter.

Rotor wird nicht so leicht überhitzt, bleibt kühler und vibriert weniger.

Weniger Rauch und reine Sport Flugs.

Wundervolles Wegfahren.

Größere Schnelligkeit und unübertroffene Leistungen im Bergauffahren.

20 bis 60% mehr Meilen per Gallone mit dem gegenwärtigen „Low grade“ Gasolin. 30 Tage auf Probe. Wegen Demonstration spreche man vor in der Garage von

**Ruppel & Quinn**

**A. W. Benschhorn  
Schmied und Stellmacher**

Allen meinen Kunden und Freunden zur Kenntnisnahme, daß ich meine Schmiedewerkstatt von 620 nach 624 San Antonio - Straße verlegt habe.

Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für die South Bend Chilled Plow Co., Fabrikanten des „New Casaday Sulky“-Pflug.

**Cibolo Baumschule!**

Wir haben auch in diesem Jahr wieder eine große Auswahl an Fruchtbäumen, gepflanzten Pecan-Bäumen, Nüssen, Beeren, Rosen, Cedern und Biersträuchern aller Art. Schreibt gleich um unsern großen illustrierten Katalog, er wird auf Anfrage frei versandt. Adressiert:

G. J. Adams, Cibolo, Texas.

**Elgin**

**Die Elgin 6 Cylinder Car für \$1050.00 in Neu-Braunfels abgeliefert.**

Das Elgin Automobil ist wie die Elgin Uhr gemacht. Das Material ist das allerbeste und die Arbeit die allgeräueste. So zuverlässig wie die Elgin Uhr ist, ist auch die Elgin Car. Zieht Euch die Elgin Car an und laßt sie Euch erklären bei

**Pfeuffer-Holm Co.**

**Elgin**

**Großer Ball**

— in —  
**Bracken**

Samstag, den 17. Februar.

Gegeben von dem „Local Camp, Modern Woodmen of America“.

Freundlichst laden ein  
Die W. B. A.

**Großer Ball**

— in der —  
**Selma Halle**

Samstag, den 10. Februar.

Freundlichst laden ein  
R. C. Frickebach.

**Preis-Maskenball**

— in —  
**Bulverde**

Samstag, den 3. Februar.

Wertvolle Preise werden verteilt.  
Freundlichst laden ein  
Alfred Rabelmacher.

**Um das  
Buchführen**

für das neue Jahr zu erleichtern, gebraucht das

**Irving Pitt Loose Leaf System.**

Alle Sorten Geschäftsbücher.

**B. E. Voelcker & Son**

**Opernhaus**

**Eine lustige Nacht!**

**Dienstag, den 6. Februar**

**Die berühmte Posse**

**PECK'S BAD BOY**

mit

**14 musikalische Nummern 14**

Besondere Szenerie

Neueste Gesänge

Hübliche Mädchen

Prächtige

Kostüme

Lauter Spah

Preise 25, 50 und 75c

**Großer**

**Feuerwehr-Masken-Ball**

**im Opernhause**

**Samstag, den 10. Februar 1917.**

Erster Preis, für beste Gruppe, \$7.00; zweiter Preis, für zweitbeste Gruppe, \$5.00; Preis für bestes Paar \$4.00, für beste Damenmaske \$2.50, für beste Herrenmaske \$2.50, für beste Charaktermaske \$3.00; Spezialpreis \$3.00. Eintritt: Erwachsene 50c, Kinder unter 12 Jahren 25c. Alle sind herzlich eingeladen.

**Neu-Braunfels Feuerwehr.**